

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020



[► Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule der Wirtschaft für Management
Ggf. Standort	Mannheim

Studiengang 01	Business Management (zuvor Management und Unternehmensführung)	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 StAkkrVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungs- begleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 StAkkrVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6 (Vollzeit)/ 8 (in der berufsbegleitenden Teilzeit-Variante)	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.04.2021 (Vorgängerstudiengang Management und Unternehmensführung (B.A.) am 01.04.2011)	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	12,5	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl** der Absol- ventinnen und Absolventen	10	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Sommersemester 2021 bis Wintersemester 2022/23 (Studiengang Business Management)	
** Bezugszeitraum	Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2022 (Vorgängerstudiengang Management und Unternehmensführung (B.A.))	

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
Zuständige/r Referent/in	Michael Stephan und Eva Seidel
Akkreditierungsbericht vom	29.09.2023

Studiengang 02	Management in International Business	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input checked="" type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 StAkkrVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 StAkkrVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.04.2011	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	13	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	10	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2016/17 bis Wintersemester 2022/23	

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Inhalt

<i>Ergebnisse auf einen Blick</i>	5
Studiengang 01 Business Management (B.A.)	5
Studiengang 02 Management in International Business (B.A.).....	6
<i>Kurzprofil der Studiengänge</i>	7
<i>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</i>	8
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	10
<i>Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrVO)</i>	10
<i>Studiengangsprofile (§ 4 StAkkrVO)</i>	11
<i>Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkrVO)</i>	11
<i>Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkrVO)</i>	13
<i>Modularisierung (§ 7 StAkkrVO)</i>	14
<i>Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkrVO)</i>	16
<i>Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)</i>	16
<i>Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkrVO)</i>	17
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	18
2.1 <i>Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung</i>	18
Studiengang 01 Business Management (B.A.)	18
Studiengang 02 Management in International Business (B.A.).....	19
2.2 <i>Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</i>	22
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkrVO)	22
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkrVO).....	26
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO).....	26
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrVO)	36
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrVO).....	36
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkrVO)	38
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkkrVO)	40
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkrVO).....	41
Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)	44
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrVO)	48
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrVO).....	48
Studienerfolg (§ 14 StAkkrVO)	49
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkrVO)	51

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 StAkkrVO)	52
3 Begutachtungsverfahren	54
3.1 <i>Allgemeine Hinweise</i>	54
3.2 <i>Rechtliche Grundlagen</i>	54
3.3 <i>Gutachtergremium</i>	54
4 Datenblatt	55
4.1 <i>Daten zum Studiengang</i>	55
4.2 <i>Daten zur Akkreditierung</i>	62
5 Glossar	64

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkVO)): Die Hochschule stellt die Studiengangsvariante korrekt im Kooperationsvertrag sowie auf der Internetseite dar.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

Auflage 2 (Qualifikationsziele (§ 11 StAkkVO)): Die Hochschule macht die Qualifikationsziele der Allgemeinheit zugänglich.

Auflage 3 (Curriculum (§ 12 Abs. 1, Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkVO)): Die Hochschule gewährleistet im Praktikum die kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen in der praktischen Anwendung.

Auflage 4 (Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkVO)): Die Hochschule bringt für die Module „Konfliktmanagement“ und „Business Across Cultures“ die zu erbringenden Lernergebnisse mit den vorgesehenen ECTS-Leistungspunkten in Einklang und passt entsprechend die Modulbeschreibungen und die Curriculumsübersichten an.

Auflage 5 (Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkVO)): Die Hochschule modifiziert die Darstellung des Teilzeit-Studiums auf allen Seiten der Homepage dahingehend, dass die Möglichkeit des Teilzeit-Studiums als individuelle Lösung in Absprache mit dem oder der Studierenden deutlich wird.

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

Auflage 1 (Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkVO)): Die Hochschule ergänzt in den relevanten Ordnungen, dass der Studiengang auch als Fernstudium angeboten wird.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

Auflage 2 (Curriculum (§ 12 Abs. 1, Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkVO)): Die Hochschule gewährleistet im Praktikum die kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen in der praktischen Anwendung.

Auflage 3 (Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 StAkkVO)): Die Hochschule liefert einen Nachweis wesentlicher Überlegungen in Bezug auf die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen der Einführung und Durchführung einer Fernstudienvariante sowie auf die Erstellung notwendiger Konzepte (Didaktik, Prüfungen, Anleitung und Unterstützung der Lehrenden).

Auflage 4 (Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 StAkkVO)): Die Hochschule modifiziert die Darstellung des Teilzeit-Studiums auf allen Seiten der Homepage dahingehend, dass die Möglichkeit des Teilzeit-Studiums als individuelle Lösung in Absprache mit dem oder der Studierenden deutlich wird.

Kurzprofil der Studiengänge

Für die Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) verkörpern die Studiengänge gemeinsam mit dem Masterstudiengang Business Management (M.A.) den akademischen Kern der Hochschule gemäß dem hochschuleigenen Slogan „Managers made in Mannheim“. Die Lehr- und Lernformen sind interaktiv und durch kleine Kursgruppen und eine familiäre Atmosphäre geprägt.

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Der Studiengang Business Management (B.A.) ist eine Weiterentwicklung der bisherigen beiden Studiengänge Management und Unternehmensführung (B.A.) sowie Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.), die die HdWM 2011 startete. In der aktuellen Form startete der Studiengang erstmals zum Sommersemester 2021.

Die Zielsetzung ist, Fach- und Führungskräfte insbesondere für mittelständische Unternehmen in der Region auszubilden. Durch das generalistisch angelegte Studienprogramm erhalten die Studierenden in sechs Semestern eine grundlegende betriebswirtschaftliche Ausbildung. Die beiden Module „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ und „Nachhaltigkeitsmanagement“ greifen aktuelle Themen auf und sollen die Studierenden zum nachhaltigen und verantwortungsvollen Management-Handeln befähigen. Die Studierenden können Wahlmöglichkeiten und Vertiefungen entsprechend ihrer individuellen Interessen belegen.

Die Einstiegsmöglichkeiten nach Studienabschluss sind vielfältig. Die Absolventinnen und Absolventen haben in der Regel sehr gute Berufschancen und entwickeln sich in kurzer Zeit zu Fach- und Führungskräften. Auch die Anschlussfähigkeit in betriebswirtschaftliche Masterstudiengänge gelingt in der Regel ohne zeitliche Verzögerung oder Anerkennungsprobleme, wie die Absolventenbefragung gezeigt hat.

Die Vertiefung Bäckereimanagement wird seit 2021 in Kooperation mit der Akademie des deutschen Bäckerhandwerks in Weinheim angeboten und soll Bäckermeistern oder Betriebswirten des Handwerks eine zusätzliche akademische Ausbildung in berufsbegleitender Form bieten.

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Der Studiengang Management in International Business (B.A.) (im Folgenden auch: MIB) ist seit Gründung der HdWM 2011 im Angebot der Hochschule. Der Studiengang bietet ebenfalls eine generalistische betriebswirtschaftliche Ausbildung und bereitet durch die Unterrichtssprache Englisch und das Modulangebot „International Business Specialisations“ auf Tätigkeiten im globalen und internationalen Kontext vor. Der Studiengang ist attraktiv für Studierende aus Deutschland sowie zunehmend für Studierende aus dem Ausland¹. Damit bietet er eine besondere internationale Studienatmosphäre. Zielgruppe für diesen Studiengang sind Studierende, die sich für eine Tätigkeit in international tätigen Unternehmen oder Organisationen qualifizieren möchten. Die Studierenden nutzen die Praktikumsphase für einen Aufenthalt im Ausland oder verbringen ein

¹ s. Kapitel 4.1. Grafik: Anteil ausländischer Studierender im Studiengang Management in International Business (B.A.)

Semester im Rahmen des Erasmus-Plus-Programms im Ausland. Die Berufschancen für die Absolventinnen und Absolventen des Programms sind sehr gut (siehe Selbstbericht S. 8²). Die Zufriedenheit mit der aktuellen Berufstätigkeit liegt laut letzter Absolventenbefragung bei 100 Prozent (vgl. Anlage Evaluationsbögen und Auswertung S. 4).

Zusätzlich soll der Studiengang zukünftig in einer Fernstudienvariante angeboten werden (vgl. Kapitel Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Für alle Studiengänge

Das Gutachtergremium bewertet die HdWM als gut ausgestattete Hochschule mit einem familiären Umfeld. Besonders hervorzuheben sind die hohe Motivation und Einsatzbereitschaft der Studiengangsleitung und des gesamten Personals (Lehre und Verwaltung), die gute interne Kommunikation und Unterstützung sowie der monatliche Austausch der Lehrenden. Als positiv wurden auch der ausgeprägte Praxisbezug sowie das didaktische Konzept bewertet, das kritischem Denken einen großen Raum bietet.

Der Praxisbezug wird durch Case Study Projekte, ein 18wöchiges Praktikum und Gastvorträge von Vertreterinnen und Vertretern der Berufspraxis gewährleistet. Nachbesserungsbedarf sieht das Gutachtergremium bei der Anbindung des Praktikums an die im Studium vermittelten fachlichen und wissenschaftlichen Inhalte (vgl. Kapitel Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO)).

Die Literaturempfehlungen für die einzelnen Module zeichnen sich durch besondere Aktualität aus. Die hochschuleigene Bibliothek unterstützt die Studierenden bei der Literaturrecherche. Das Gutachtergremium empfiehlt jedoch einen kontinuierlichen Ausbau der Bibliothek sowie zusätzlich weitere Kooperationen mit Hochschulbibliotheken, die die kostenlose Nutzung durch die Studierenden der HdWM ermöglichen (vgl. Kapitel Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkrVO)).

Das Lehrpersonal für den Studiengang ist fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziert. Das Gutachtergremium sieht allerdings noch einen Bedarf an Maßnahmen zur Förderung der Forschungsaktivitäten des Lehrpersonals (vgl. Kapitel Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrVO)).

Die Hochschule verfügt über ein ausgeprägtes Konzept zur Unterstützung von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Allerdings steht in der HdWM kein eigener Raum für vertrauliche Beratungsgespräche mit den Studierenden zur Verfügung (vgl. Kapitel Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkkrVO)). Auch sind das Konzept und die relevanten Ansprechpersonen nicht allen Studierenden bekannt. (vgl. Kapitel Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich § 15 StAkkrVO).

Durch regelmäßige interne Gespräche sowie durch Vorschläge der Studierenden werden die Lehrinhalte stetig angepasst. Die Prozesse für die Umsetzung und die Kommunikation der Evaluationsergebnisse sind allerdings noch nicht durchgehend standardisiert (vgl. Kapitel Studienerfolg (§ 14 StAkkrVO)).

² Laut Anlage „Evaluationsbögen und Auswertung“ haben 90% der Absolventinnen und Absolventen, die nach dem Studium ein Beschäftigungsverhältnis anstrebten, nach drei Monaten, die restlichen zehn % nach sechs Monaten ein Beschäftigungsverhältnis aufgenommen.

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

In den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung hat sich das Gutachtergremium einen vertieften Eindruck darüber verschafft, welche Inhalte und Qualifikationsziele im Studiengang vermittelt werden. Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die vermittelten Kompetenzen die Studierenden auf eine qualifizierte Erwerbstätigkeit vorbereiten. Allerdings sind die Qualifikationsziele bisher nur im Diploma Supplement dokumentiert und damit nicht der Allgemeinheit zugänglich (vgl. Kapitel Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkVO)).

Darüber hinaus wird die Studiengangsvariante Bäckereimanagement nicht korrekt im Kooperationsvertrag mit der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim sowie auf der Internetseite dargestellt.

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Mit den im Curriculum festgelegten und durch den Studiengang zu vermittelnden Kompetenzen werden die Absolventinnen und Absolventen hinreichend auf eine der von der Hochschule angegebenen qualifizierten Erwerbstätigkeiten vorbereitet. Das Gutachtergremium erachtet es allerdings als empfehlenswert, dass die Hochschule für die Zulassung zu dem englischsprachigen Studiengang von den Bewerberinnen und Bewerbern einen Sprachtest verlangt (s. Kapitel Curriculum (§ 12 Abs. 1, Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkVO)).

Für die geplante Einführung einer Fernstudienvariante kann die Hochschule wesentliche Überlegungen in Bezug auf die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen, die Erstellung eines Didaktischen Konzepts, die Anleitung und Unterstützung der Lehrenden sowie die Erstellung eines Prüfungskonzeptes noch nicht hinreichend belegen (vgl. Kapitel Besonderer Profilan-spruch (§ 12 Abs. 6 StAkkVO)).

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StAkkrVO)

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrVO)

Sachstand/Bewertung

Für beide Studiengänge

Auf der Homepage der HdWM wird für beide Studiengänge auf die Möglichkeit hingewiesen, in Teilzeit zu studieren³. Die Hochschule hat im Deckblatt des Selbstberichts den Studiengang Business Management (B.A.) ebenfalls als Teilzeit-Studium angegeben. In den Prüfungsordnungen bzw. weiteren offiziellen Dokumenten sind Teilzeit-Studienvarianten nicht geregelt (siehe Auflagenempfehlung in Kapitel Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Business Management (B.A.)

Der grundständige Bachelorstudiengang wird in Vollzeit studiert. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester und der Gesamtumfang beläuft sich auf 180 ECTS-Leistungspunkte (siehe Anlage A2.4 der Rahmenprüfungsordnung (PO)). Der Studiengang bietet vier verschiedene Vertiefungen an:

- Unternehmensführung
- Vertriebsmanagement
- People & Culture
- Sozialmanagement

Der Studiengang wird in einer weiteren Variante mit der Vertiefungsmöglichkeit „Bäckereimanagement“ angeboten. In dieser berufsbegleitenden Variante beträgt die Regelstudienzeit acht Semester bei einem Umfang von 180 ECTS-Leistungspunkten (siehe Anlage A2.4 der PO). Diese Variante wird in Kooperation mit der „Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim“ angeboten (vgl. Kapitel Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkrVO)).

Management in international Business (B.A.)

Der grundständige Bachelorstudiengang wird in Vollzeit studiert. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester und der Gesamtumfang beläuft sich auf 180 ECTS-Leistungspunkte (siehe Anlage A2.5 der PO). Der Studiengang wird vollständig auf Englisch durchgeführt.

Zukünftig wird der Studiengang auch in einer Fernstudienvariante angeboten. In dieser Variante sind Regelstudienzeit, ECTS-Leistungspunkte und Curriculum identisch zu der Präsenzvariante. In der Prüfungsordnung ist nicht definiert, dass der Studiengang auch als Fernstudium angeboten wird (vgl. Kapitel Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Entscheidungsvorschlag

Business Management (B.A.)

Kriterium ist erfüllt.

³ <https://www.hdwm.de/bachelor/ba-business-management/>; <https://www.hdwm.de/bachelor/b-a-management-in-international-business/>; <https://www.hdwm.de/hochschule/besonderheiten/in-teilzeit-studieren/> (29. September 2023)

Management in international Business (B.A.)

Kriterium ist nicht erfüllt, da die Hochschule den Studiengang auch als Fernstudium anbietet. In der Prüfungsordnung ist dies jedoch nicht geregelt.

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur folgende Auflage vor:

Die Hochschule ergänzt in den relevanten Ordnungen, dass der Studiengang auch als Fernstudium angeboten wird.

Studiengangsprofile (§ 4 StAkkVO)

Sachstand/Bewertung

Das Curriculum beider Studiengänge sieht nach § 24 PO eine Abschlussarbeit vor. Jeweils in den Modulbeschreibungen ist beschrieben, dass die Studierenden „mit der Erarbeitung der Bachelorarbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, die im Laufe des Studiums erarbeiteten Methoden und Inhalte auf ein praktisches Problem oder eine aktuelle Fragestellung anzuwenden. Sie wenden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens an und zeigen damit, dass sie in der Lage sind auf der Basis wissenschaftlicher Methoden und Verfahren eine überschaubare und abgegrenzte Fragestellung aus dem Management zu beantworten (siehe Anhang B S: 67 und S. 111)

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkVO)

Sachstand/Bewertung

Zum Bachelorstudium kann laut Anlage 3 § 2 der PO zugelassen werden, wer:

- a. eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt:
 - allgemeine Hochschulreife (Abitur);
 - fachgebundene Hochschulreife (fachgebundenes Abitur);
 - Fachhochschulreife;
 - fachbezogene berufliche Qualifikation ohne Eignungsprüfung, gem. § 58 Abs. 2 Satz 5 LHG Baden-Württemberg d.h. Meisterprüfung (HwO) o.ä. berufliche Fortbildung (z.B. Fachwirt IHK) in einem fachlich entsprechenden Bereich und Beratungsgespräch oder mit Eignungsprüfung, gem. § 58 Abs. 2 Satz 6 LHG Baden-Württemberg. D.h. abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem fachlich entsprechenden Bereich und in der Regel eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem fachlich entsprechenden Bereich.
- b. entweder die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als ausländischer Bewerbender eine Hochschulzugangsberechtigung für Deutschland durch Zeugnisse der bisherigen Ausbildung und ausreichende Deutschkenntnisse (DSH- oder TestDaF-Prüfung) vorweisen kann.

Die Zulassung wird auf Antrag des Bewerbenden erteilt, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind (siehe Anlage 3 § 3 PO):

- a. Die/der Studienbewerbende hat eine Darstellung des bisherigen Werdeganges mit vollständigen tabellarischen Angaben über die bisherige Ausbildung eingereicht.
- b. Die/der Studienbewerbende hat eine Hochschulzugangsberechtigung nach § 2 dieser Ordnung nachgewiesen.
- c. Als Nachweis über die erforderlichen Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache gelten die deutsche Staatsangehörigkeit oder folgende Zertifikate bzw. Zeugnisse:
 - I. TestDaF Stufe TDN 4
 - II. ALTE Stufe 4
 - III. DSH-1

Über Äquivalenzen zu den aufgeführten Nachweisen entscheidet das Prüfungsamt im Einzelfall.

- d. Als Nachweis über die erforderlichen Sprachkompetenzen in der englischen Sprache für englischsprachige Studiengänge gelten die folgenden Zertifikate bzw. Zeugnisse als Nachweis der Stufe B 2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen:
 - I. Cambridge Certificate – Preliminary English Test (PET) mit mind. der Note B,
 - II. IELTS mit mind. 6,5 Punkten in jedem Bereich,
 - III. TOEFL Internet-based Test mit mind. 85 Punkten,
 - IV. UNIcert I
 - V. Zeugnis über den Abschluss eines englischsprachigen Studiengangs einer anerkannten Hochschule.

Über Äquivalenzen zu den aufgeführten Nachweisen entscheidet das Prüfungsamt im Einzelfall.

- e. Die/der Studienbewerbende hat ein Motivationsschreiben im Umfang von einer Seite (maximal 2.500 Zeichen) eingereicht, in dem die Beweggründe und Ziele dargestellt werden, die mit der Wahl des angestrebten Studiengangs und der HdWM verbunden sind.
- f. Die/der Studienbewerbende hat am Eignungsfeststellungs- und Auswahlverfahren gemäß Anlage 6 erfolgreich teilgenommen.
- g. Anabin⁴ ist für die Zulassung für alle ausländischen Bildungsabschlüsse bindend.

Auswahlverfahren und Eignungsfeststellungsprüfung (siehe Anlage 6 § 1 PO):

1. Für die Bachelorstudiengänge der HdWM findet ein Auswahlverfahren mit folgenden Inhalten statt:
 - die Prüfung der Zeugnisse, die zur Hochschulzugangsberechtigung führen (Gewichtung 30 Prozent)
 - Studienbewerberinnen und Studienbewerber legen ein Motivationsschreiben vor (ein bis zwei Seiten), in denen sie ihre Motivation für und ihre Kenntnisse über diesen Studiengang belegen (Gewichtung 30 Prozent).
 - Studienbewerberinnen und Studienbewerber absolvieren ein Beratungsgespräch bei einer im Studiengang tätigen Professorin oder einem Professor, in dessen Verlauf die Studierfähigkeit (z.B. bei einer parallelen Teilzeittätigkeit oder einem ent-

⁴ „Anabin“ ist eine Datenbank der Kultusministerkonferenz, die für die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse u.a. vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg als bindendes Regelwerk angesehen wird.

ferneren Wohnort) und die gegenseitigen Erwartungen an das Studium besprochen werden. Dieses Gespräch wird in den wichtigsten Informationen und Eindrücken schriftlich dokumentiert (Gewichtung 40 Prozent).

2. Die drei Teilergebnisse werden in Punkte umgerechnet und aufbauend auf den Gesamtpunktzahlen die Rangfolge des jeweiligen Bewerbenden ermittelt. Das Gesamtranking erfolgt auf Basis der gewichteten Durchschnittsnoten der Bewerbenden.
3. In Abhängigkeit von der erreichten Durchschnittsnote wird wie folgt verfahren:
 - Bewerbende mit einer Durchschnittsnote 2,0 und besser erhalten unmittelbar ein Studienplatzangebot.
 - Bewerbende mit einer Durchschnittsnote schlechter 2,0 kommen auf eine Warteliste und werden hier nach ihren Ergebnissen gerankt. Eine Zusage erfolgt dann in der Reihenfolge des Rankings vier Wochen vor Beginn des Semesters, solange bis die vorhandenen Studienplätze gefüllt sind.
 - Bewerbende mit einer Durchschnittsnote von schlechter als 2,5 können nur bei besonderen Gründen berücksichtigt werden. Diese können vor allem sein:
 - hervorragende Motivation,
 - sehr gute Berufserfahrung,
 - hohes soziales Engagement.
4. Die Ergebnisse zu 1 bis 3 werden der/dem Studierenden auf dessen Anforderung hin persönlich erläutert, auch und gerade bei Ablehnung.
5. Machen Bewerbende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie wegen ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind, die an der Eignungsfeststellung stattfindenden Zulassungstests ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gestattet die Hochschule, die Zulassungsleistung innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder eine gleichwertige Zulassungsleistung in einer anderen Form zu erbringen (Nachteilsausgleich).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StAkkrVO)

Sachstand/Bewertung

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) entspricht in beiden Studiengängen der inhaltlichen Ausrichtung.

Für den Studiengang Business Management (B.A.) liegen Diploma Supplements in der aktuellen Version in englischer und deutscher Sprache vor, jeweils sowohl für die Vollzeitvariante als auch die berufsbegleitende Variante des Studiengangs. Für den Studiengang Management in International Business (B.A.) liegen Diploma Supplements in der aktuellen Version in englischer und deutscher Sprache vor, jeweils sowohl für die Varianten des Präsenzstudiums als auch des online-Studiums.

§ 25 der PO regelt für beide Studiengänge, dass allen Absolventinnen und Absolventen ein Diploma Supplement auf Englisch ausgehändigt wird.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Modularisierung (§ 7 StAkkrVO)

Sachstand/Bewertung

Beide Studiengänge setzen sich aus thematisch und zeitlich abgegrenzten sowie in sich abgeschlossenen Studieneinheiten (Modulen) gemäß dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS-Leistungspunkten) zusammen. Alle Module werden innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Einzige Ausnahme bildet das Praktikum in der Variante „Bäckereimanagement“ des Studiengangs Business Management (B.A.), welches sich über zwei Semester streckt.

Die Modulbeschreibungen enthalten folgende Informationen:

- zu Inhalten und Qualifikationszielen,
- zu Lehr- und Lernformen,
- zur Häufigkeit des Angebots,
- zum Arbeitsaufwand und
- zur Dauer des Moduls.

Sie beschreiben Voraussetzungen:

- für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (gemäß European Credit Transfer System) (Prüfungsart, -umfang, -dauer),
- zu ECTS-Leistungspunkten und Benotung,
- zur Teilnahme und
- zur Verwendbarkeit des Moduls

In der Regel umfassen die Module mindestens fünf ECTS-Leistungspunkte (siehe Modulhandbuch). Die folgenden Ausnahmen bestehen:

Business Management (B.A.)		
Modul	ECTS-Leistungspunkte	Begründung der Hochschule
Wissenschaftliches Arbeiten und schreiben	2	Um die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens und der Literaturrecherche zu vermitteln, sind wenige Kontaktstunden ausreichend. Studierende sollen das hier gelernte in anderen Modulen mit mehr ECTS-Leistungspunkten anwenden (Selbstbericht S.16)
Grundlagen der Kommunikation	4	In diesem Soft Skills-Modul werden die relevanten Kompetenzen der Kommunikation in Organisationen, wie Feedback geben, Einwand behandeln oder Verhandeln, eingeübt. Um die Ausgewogenheit gegenüber den eher betriebswirtschaftlichen Modulen beizubehalten und dem

		notwendigen Workload für die Vor- und Nachbereitung des Moduls angemessen abzubilden, wurden hier die ECTS-Leistungspunkte auf vier reduziert (Selbstbericht S. 16).
Präsentationstechniken	2	Weitere Soft-Skills-Module, die relevante Skills im beruflichen Umfeld wieder Studienfähigkeit fördern. Die Verhältnismäßigkeit im Aufwand für Vor- und Nachbereitung und der geringeren Anzahl an Kontaktstunden (jeweils 26 Kontaktstunden) rechtfertigte eine Reduzierung der ECTS-Leistungspunkte (Selbstbericht S.17).
Selbstmanagement und Lern-techniken	1	
Moderations- und Teamtechniken	2	
Konfliktmanagement (nur für die Vertiefung „Sozialmanagement“)	1	
Wirtschaftsenglisch I	3	Die beiden Sprachmodule bilden die notwendigen Sprachkompetenzen für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld ab, sollten aber nicht zu dominant im Vergleich zu anderen Modulen erscheinen. Die Module werden in zwei aufeinanderfolgenden Semestern angeboten.
Wirtschaftsenglisch II	3	

Management in International Business (B.A.)		
Modul	ECTS-Leistungspunkte	Begründung der Hochschule
Presentation Skills	2	Da es sich um typische Soft Skills-Themen handelt, die mit geringem Workload in den Kontaktstunden und in der Vor- und Nachbereitung verbunden sind (Selbstbericht S. 18).
Teamworking Skills	2	

Management in International Business (B.A.) (Fernstudiengang)

Der Studiengang soll zukünftig neben der Präsenzvariante auch in einer Fernstudienvariante angeboten werden (vgl. Kapitel Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StAkkrVO) und Besonderer Profilerspruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Die Hochschule hat ein Modulhandbuch für die Fernstudienvariante vorgelegt, das auf der Variante für das Präsenzstudium basiert. Im Selbstbericht beschreibt die Hochschule, dass im Fernstudium die Kontaktstunden reduziert werden und fernstudien-spezifische Studienmaterialien erstellt werden sollen. Die Hochschule plant dazu eine Kombination aus klassischen Studienbrie-

fen, akademischen Lehrbüchern, Videomaterialien (z.B. Ted-Talks The Economist, Harvard Business Review) und eigenen Video-Lektionen zusammenzustellen. Entsprechend werden in den nächsten Monaten eigene Lehrvideos produziert (siehe Selbstbericht S. 39). Das vorgelegte Modulhandbuch bietet jedoch keinen Ansatz einer differenzierten Darstellung der Lehrmethoden und der Art der Teilnahme der Studierenden für einzelne Module, sondern lediglich eine generische und für alle Module gleichlautende Beschreibung der geplanten Maßnahmen (siehe dazu Auflagenempfehlung in Kapitel Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Leistungspunktesystem (§ 8 StAkkrVO)

Sachstand/Bewertung

Beide Studiengänge schließen mit sechs Semestern und 180 ECTS-Leistungspunkten ab. Pro Semester werden in beiden Studiengängen zwischen 27 und 32 ECTS-Leistungspunkte erbracht (siehe Curriculumsübersichten). Nach § 29 Abs. 1 PO beträgt die Arbeitsbelastung pro ECTS-Leistungspunkt 25 Arbeitsstunden.

Ausnahme ist die berufsbegleitende Variante „Bäckereimanagement“ des Studiengangs „Business Management“ (B.A.). Diese schließt mit acht Semestern Regelstudienzeit ab. In dieser Variante sind pro Semester 19 bis 25 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen.

Die Bachelorarbeit umfasst jeweils zwölf ECTS-Leistungspunkte (siehe Anlage 2.9 Abs. 6 PO). Die Bearbeitungszeit beträgt zwölf Wochen und der Umfang 11.000 Wörter (siehe Anlage 2.9 Abs. 14 PO).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Die Hochschule regelt die Anerkennung von an anderen nationalen und internationalen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen in § 1 von Anlage 5 der Prüfungsordnung. Studien- und Prüfungsleistungen werden anerkannt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen den erworbenen und den an der Hochschule zu erwerbenden Kenntnisse bestehen. Die Beweislast, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, liegt beim Prüfungsamt.

Außerhochschulisch erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, wie z. B. berufspraktische Zeiten, werden bei Gleichwertigkeit bis zu maximal 50 Prozent angerechnet (siehe Anlage 5 § 2 PO).

Business Management (B.A.) mit der Variante „Bäckereimanagement“

Diese Variante wird in Kooperation mit der „Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim“ angeboten (vgl. Kapitel Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkrVO)). Sie richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk mit einem der folgenden Abschlüsse:

- Bäckermeisterin und Bäckermeister
- Geprüfte/r Betriebswirtin und Betriebswirt
- Geprüfte/r Verkaufsleiterin und Verkaufsleiter

Für diese Berufe hat die Hochschule pauschale Anrechnungsmodelle entwickelt. Absolventinnen und Absolventen des Berufsabschlusses „Bäckermeisterin und Bäckermeister“ oder des Berufsabschlusses „Geprüfte/r Verkaufsleiterin und Verkaufsleiter“ werden 46 ECTS-Leistungspunkte pauschal auf das Studium angerechnet. Absolventinnen und Absolventen mit dem Berufsabschluss „Geprüfte/r Betriebswirtin und Betriebswirt“ werden 79 ECTS- Leistungspunkte pauschal auf das Studium angerechnet. Die entsprechenden Äquivalenzprüfungen liegen vor (s. Anlage B: Anrechnungsmodelle für Bachelor Business Management Bäckereimanagement) und wurden vom Gutachtergremium im Rahmen der Vorbereitung auf die Begutachtung geprüft.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkrVO)

Sachstand/Bewertung

Business Management (B.A.) mit der Variante „Bäckereimanagement“

Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der „Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim“ (siehe Anlage A 12). Ziel der Kooperation ist es, Absolventinnen und Absolventen der Bäckermeisterausbildung an der Bäckereiakademie für das berufsbegleitende Bachelorstudium „Business Management“ mit der Vertiefung Bäckereimanagement zu gewinnen. Den Absolventinnen und Absolventen wird durch pauschale Anrechnungen der Inhalte der jeweiligen Ausbildungen der Zugang zum Studium vereinfacht (vgl. Kapitel Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)).

Eine Kooperationsvereinbarung sowie ein Kooperationsvertrag mit der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim e.V., die Umfang und Art der Kooperation regelt, liegen vor. Die Kooperation wird auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. Die Hochschule hat den Mehrwert für die künftigen Studierenden und die Hochschule nachvollziehbar dargelegt.

Allerdings wird die Variante Bäckereimanagement im Kooperationsvertrag als eigenständiger Studiengang aufgeführt. Auch auf der Internetseite⁵ wird die Variante nicht transparent dargestellt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist nicht erfüllt, da die Variante sowohl im Kooperationsvertrag als auch auf der Internetseite als eigenständiger Studiengang aufgeführt wird.

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur folgende Auflage vor: Die Hochschule stellt die Studiengangsvariante korrekt im Kooperationsvertrag sowie auf der Internetseite dar.

⁵ <https://www.hdwm.de/bachelor/b-a-business-management-berufsbegleitend-vertiefungsrichtung-baekereimanagement/> (29. September 2023)

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Der Studiengang Business Management (B.A.) wurde zum Sommersemester 2021 aus den bisherigen Studiengängen Management und Unternehmensführung (B.A.) sowie Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.) zusammengeführt. Diese wesentliche Änderung wurde durch die FIBAA geprüft.⁶

Der Studiengang wurde im Zuge der Reakkreditierung weiterentwickelt. Die Hochschule hat das Angebot zum Wintersemester 2022/23 um zwei weitere Vertiefungen (People & Culture sowie Sozialmanagement) ergänzt.

Vertiefung People & Culture

Die Vertiefung wurde für Studierende geschaffen, die im Personalbereich arbeiten wollen. Sie enthält Module aus dem Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.). Im 3. Fachsemester entscheiden sich die Studierenden für eine Vertiefungsrichtung.

FS	Module in Vertiefung Unternehmensführung	Module in Vertiefung People & Culture
3	Wahlmodul aus WP, MIB oder SA	<i>Einführung in die Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationspsychologie (aus WP)</i>
5	<i>Internationale Wirtschaft</i>	<i>Business Across Cultures (aus MIB)</i>
	<i>Vertiefung 1: Strategisches Denken - Spieltheorie</i>	<i>Psychologie der Unternehmensidentität und -kultur (aus WP)</i>
6	Wahlmodul aus WP, MIB oder SA	<i>Vertiefung Arbeits- und Organisationspsychologie (aus WP)</i>
	<i>Vertiefung 2: Innovationsmanagement und Entrepreneurship</i>	<i>Vertiefung Personalpsychologie (aus WP)</i>

Tabelle 1: Module in der Vertiefung People & Culture im Vergleich zur Vertiefung Unternehmensführung (siehe Selbstbericht S. 21)

Vertiefung Sozialmanagement

Die Entwicklung der Vertiefungsrichtung Sozialmanagement entstand auf Anregung des Internationalen Bundes (IB), der in der Trägergesellschaft der HdWM mit 75 Prozent beteiligt ist. Für die Vertiefung wurden Module aus dem Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) übernommen. Ein Schwerpunkt wurde auf die rechtlichen Grundlagen gelegt. Die Sprachmodule in Englisch wurden aus dem Programm genommen, da der Fokus in dieser Vertiefung auf Tätigkeiten in Deutschland liegt (siehe Selbstbericht S. 22).

⁶ <https://antrag.akkreditierungsrat.de/akkrstudiengaenge/dc1d41f5-0681-88da-5d10-9ba125c9a01e/?hochschule=5e1d988d-1a07-a34e-f0f5-f5c9eae321fc&akkreditiert=Ja> (29. September 2023)

FS	Module in Vertiefung Unternehmensführung	Module in Vertiefung Sozialmanagement (aus SA)
1	Wirtschaftsenglisch 1	<i>Rechtliche Grundlagen 1</i>
	Wirtschaftsenglisch 2	<i>Rechtliche Grundlagen 2</i>
3	Wahlmodul aus WP, MIB oder SA	<i>Rechtliche Grundlagen 3: Sozial- und Verwaltungsrecht</i>
5	<i>Internationale Wirtschaft</i>	<i>Sozialpolitik: Armut, Rassismus, Desintegration</i>
	<i>Vertiefung 1: Strategisches Denken - Spieltheorie</i>	<i>Sozialmanagement: Finanzierung und Qualitätsmanagement</i>
6	Wahlmodul aus WP, MIB oder SA	<i>Konfliktmanagement</i>
	<i>Vertiefung 2: Innovationsmanagement und Entrepreneurship</i>	<i>Systemische Intervention und Diagnosen</i>

Tabelle 2: Module in der Vertiefung Sozialmanagement im Vergleich zur Vertiefung Unternehmensführung (siehe Selbstbericht S. 22)

Berufsbegleitende Variante Bäckereimanagement

Zum Wintersemester 2021/22 wurde die berufsbegleitende Variante Bäckereimanagement eingeführt. Diese Variante richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk mit einem der folgenden Abschlüsse:

- Bäckermeister/Bäckermeisterin
- Geprüfte Betriebswirtin/Geprüfter Betriebswirt
- Geprüfte Verkaufsleiterin/ Geprüfter Verkaufsleiter

Die wesentliche Änderung wurde durch die FIBAA geprüft.⁷

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Der Studiengang Management in International Business (B.A.) soll zukünftig auch als Fernstudium angeboten werden (vgl. Kapitel Besonderer Profilsanspruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Änderungen bestehender Module

- Die Englisch-Sprachkurse wurden von drei auf zwei Sprachmodule reduziert. Das Modul Intermediate English (3. Semester) entfiel und die beiden verbleibenden Englischmodule wurden von jeweils vier auf fünf ECTS-Leistungspunkte aufgestockt, da ein wesentlicher Teil der Sprachausbildung durch die Studiengangssprache Englisch abgebildet wird (siehe Empfehlung in Kapitel Curriculum (§ 12 Abs.1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO)).
- Die Module International HRM, Business Cultures, International Business Case Studies und International Politics and Organizations wurden aus folgenden Gründen aus dem Programm genommen:
 - Sie wurden in der Alumni-Befragung als am wenigsten relevant bewertet.
 - Die wichtigsten internationalen Aspekte aus dem Module International HRM werden in das bisherige HRM-Modul integriert.
 - Angesichts der inhaltlichen Überschneidungen zwischen den Modulen Intercultural Communication und Business Cultures wurden beide Module zu einem Kurs namens Business Across Cultures zusammengefasst, der im 5. Semester unterrichtet wird.

⁷<https://antrag.akkreditierungsrat.de/akkrstudiengaenge/e4a46ea9-3604-46ad-8812-59afdfc21c7c/?hochschule=5e1d988d-1a07-a34e-f0f5-f5c9eae321fc&akkreditiert=Ja> (29. September 2023)

- International Politics & Organizations hat in der Vergangenheit relativ niedrige Bewertungen von den Studierenden in der Lehrevaluation erhalten, unabhängig davon, wer den Kurs unterrichtet hat (siehe Selbstbericht S.24).
- Viele Studierende beschäftigen sich in ihrer Bachelorarbeit mit betriebswirtschaftlichen Themen, die psychologische Konstrukte, Faktoren, Dimensionen oder Korrelate beinhalten. Deshalb war die bisherige Einordnung des Moduls Applied Business Psychology im sechsten Semester für die Studierenden zu spät. Das Modul wurde daher in das dritte Semester verlegt und wird zukünftig mit fünf ECTS-Leistungspunkten bewertet.
- Das Curriculum hatte bisher im ersten Semester nur einen geringen internationalen Fokus. Deshalb wurde das Modul Introduction to Business in Introduction to International Business geändert. Das veränderte Modul soll die Studierenden in globale Aspekte der Wirtschaft wie Direktinvestitionen (Foreign Direct Investment, FDI), globalen Handel und Lieferketten sowie nationale Unterschiede in politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Systemen einführen.

Einführung neuer Module

- Business Computer Applications (2. Fachsemester): Das neue Modul Business Computer Applications soll die Kenntnisse der gängigsten IT-Anwendungen vertiefen, so dass die Studierenden die wichtigsten Anwendungen in Excel kennen und anspruchsvolle Excel-Tabellen erstellen können. Das Modul führt zusätzlich in die wichtigsten Datenbank-Anwendungen und Plattformen ein, wie bspw. ERP-Systeme wie SAP, CRM- oder SCM-Systeme.
- Business Process Management (3. Fachsemester): Dieses Modul führt die Studierenden ein in das Management und die Optimierung von (globalen) Prozessen, um ein grundlegendes Verständnis von Prozessabläufen, Inventar, Lieferketten und Logistik sowie Werkzeuge zur Optimierung von Prozessen im Einklang mit TQM / Lean zu vermitteln.
- Research Methods (3. Fachsemester): In diesem Modul sollen die Studierenden befähigt werden, eigene empirische Studien durchzuführen. Damit erfährt dieses Modul ebenfalls eine Relevanz als Vorbereitung auf die Anfertigung der Bachelorarbeit.
- International Finance (5. Fachsemester): Dieses Modul löst das bisherige Modul International Politics and Organizations ab. Das neue Modul behandelt internationale Investitions- und Kapitalbudgetierungsentscheidungen, Wechselkursrisiken für multinationale Unternehmen sowie Währungsderivate zur Absicherung von Währungsrisiken für multinationale Unternehmen.
- Digital Business & Analytics in a Global Context (5. Fachsemester): In diesem werden aktuelle Themen der Digitalisierung wie Industrie 4.0, Big Data und Analysetools im globalen Kontext behandelt. Dies ist ein relevantes Thema für ein Management-Studium und bereitet gut für die berufliche Zukunft vor.
- Innovation & Entrepreneurship in a Global Context (6. Fachsemester): Die Einführung dieses Moduls geht zurück auf die Auswertung der Befragungen der Absolventinnen und Absolventen, die sich Inhalte zu den Themen Innovation und Entrepreneurship wünschten. Das neue Modul soll den Studierenden Kenntnisse darüber vermitteln, welchen Einfluss Führung, Organisationskultur, Strategie und Prozesse auf die Innovationsfähigkeit einer Organisation haben.

FS	Bisheriges Modul	Veränderungen ab SS 22
1	Introduction to Business	Introduction to International Business
	Business Economics	Business Economics – Reduktion auf 5 CP
	Principles of Marketing	Keine
	Business Mathematics	Keine
	Academic Research Skills	Keine
	Business Englisch I	Erhöhung auf 5 CP
2	Financial Accounting	Keine
	Human Resource Management	Keine
	International Economics	Keine
	Business Environments	Entfall
	Business Statistics	Keine
	Business Englisch II	Erhöhung auf 5 CP
	Presentation Skills	Keine
Business Computer Applications	Neues Modul	
3	Management Accounting	Keine
	International Marketing	Keine
	International Human Resource Management	Entfall
	Intercultural Communications	Entfall
	Teamworking Skills	Keine
	Intermediate English	Entfall
	Business Process Management	Neues Modul
Research Methods	Neues Modul	
4	Internship	Keine
5	Business Cultures	Business Across Culture
	International Sales Management	Keine
	International Business Case Studies	Entfall
	Business Ethics & International Corporate Governance	Keine
	International Politics & Organisations	Entfall
	Digital Business and Analytics in a Global Context	Neues Modul
	International Finance	Neues Modul
6	Strategic Management & Leadership	Keine
	Applied Business Psychology	Verschiebung ins 3. Fachsemester
	Public Speaking & Debating	Keine
	Bachelor Dissertation & Colloquium	Keine
	Innovation & Entrepreneurship in a Global Context	Neues Modul

Tabelle 3: Übersicht über die Veränderungen im Studienprogramm B.A. Management in International Business (siehe Selbstbericht S. 26)

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StAkkrVO)

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StAkkrVO)

Sachstand

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Hohe Praxisorientierung und enge Austauschbeziehungen mit Unternehmen prägen laut Selbstbericht (siehe S. 27) den Studienbetrieb an der HdWM. Studierende mit unterschiedlichen Hintergründen (vgl. Kapitel Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkrVO)) sollen auf den beruflichen Einstieg vorbereitet werden.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Der Studiengang Business Management (B.A.) zielt darauf ab, betriebswirtschaftlich ausgebildete Nachwuchskräfte für die Partnerunternehmen der Hochschule zu gewinnen. Zielsetzung des Programms ist es, den Studierenden ein solides betriebswirtschaftliches und ökonomisches Grundwissen für die Wahrnehmung von Aufgaben im Management sowie verhaltenswissenschaftliches Schnittstellenwissen über Führungsaufgaben zu vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen sollen befähigt werden, betriebswirtschaftliche Probleme mit quantitativen und qualitativen Methoden zu lösen, Managemententscheidungen vor volkswirtschaftlichem Hintergrund zu beurteilen und in einen rechtlichen Rahmen einzuordnen. Sie sollen zudem in die Lage versetzt werden, die Entscheidungen ihres Handelns ethisch und moralisch einzuordnen und ein Verständnis für die Notwendigkeit verstärkter Nachhaltigkeitsbemühungen im Unternehmen zu entwickeln. Der Studiengang soll die Absolventinnen und Absolventen zur Übernahme von vielfältigen betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten in Unternehmen und Organisationen befähigen, beispielsweise in Assistenten- und Stabsstellen der Geschäftsleitung, für die Position des Junior-Controllers, Junior-Marketer oder Junior-Vertriebsmitarbeiter, aber auch für die eigene Unternehmensgründung oder die Nachfolge im Familienunternehmen (siehe Selbstbericht S.27).

Im Diploma Supplement werden die Qualifikationsziele wie folgt beschrieben:

Wissenschaftliche Befähigung: Die Studierenden erwerben eine anwendungsorientierte wissenschaftliche Befähigung, wodurch sie

- die Bezugswissenschaften Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie der Managementlehre beschreiben und deren Theorien auf praktische Probleme des betrieblichen Handelns anwenden können;
- theoriegestützte und der Unternehmenssituation angemessene Konzepte entwickeln und einführen können (z.B. der internen Kommunikation, des Marketings, des Vertriebs oder des Controllings);
- Methoden zur Formulierung und Überprüfung von Management-Hypothesen und -Theorien und zur kritischen Auseinandersetzung mit der entsprechenden Literatur kennen und anwenden können;
- wissenschaftliche Texte auf Englisch lesen und verstehen können;

Fachliche Qualifikationen und Kompetenzen: Die Studierenden erwerben vielfältige fachliche Qualifikationen und Kompetenzen für Aufgaben im

- Marketing und Vertrieb, wo sie unter Nutzung entsprechender Theorien wirksame Verfahren zur zielgerichteten Einflussnahme von Kunden entwickeln und anwenden können;
- Personalmanagement sowie in der Personal- oder Organisationsentwicklung, wo sie mit Hilfe des Kompetenzbegriffes Entwicklungsnotwendigkeiten für das Personal erkennen und in Personalentwicklungsmaßnahmen umsetzen können;
- Controlling, wo sie geeignete Kennzahlen und Systeme entwickeln und monitoren können;
- Beratung und Consulting wie bspw. bei der Einführung neuer Software (z.B. im SAP-Umfeld)

Zudem sollen die Absolventinnen und Absolventen

- die Gestaltung von Unternehmen und anderen Organisationen als zweckbestimmte Institutionen verstehen und die daraus resultierenden Herausforderungen sowohl mit Bezug auf Menschen wie auf die Gestaltung der Organisationssysteme kennen und beschreiben können;
- normative Grundlagen von Unternehmen und deren Unternehmenskultur verstehen, beschreiben und beurteilen können und diese Beurteilung in der Erstellung von Handlungskonzepten (etwa der Personalauswahl und Entwicklung) einbeziehen können;
- das gesamte Spektrum der praktischen Tätigkeiten eines Betriebswirts ausführen können.

Berufsqualifizierende Kompetenzen: Durch den hohen Praxisbezug (z.B. durch das Praktikum oder das Case Study Projekt) befähigt das Studium in der Summe seiner Wissens-, Verstehens- und Könnensvermittlung zur Aufnahme einer qualifizierten Fach- und Führungstätigkeit in kaufmännischen Berufsrollen. Hierzu tragen besonders die Praxiserfahrungen aus dem Praktikum und der anwendungsorientierten Bachelor-Thesis bei, aber auch die studienintegrierten Übungsphasen.

Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen sollen über analytische Kompetenzen zur Lösung praktischer Probleme verfügen. Insbesondere die Beteiligung am Case Study Projekt soll den Studierenden die Möglichkeiten aufzeigen, komplexe Problemstellungen konstruktiv und kritisch anzugehen. In unterschiedlichen Modulen erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten professionell weiterzuentwickeln. Das Modul „Moderations- und Teamtechniken“ soll die Studierenden gezielt auf die Leitung von Gruppen und Teams und die Lösung von Konflikten vorbereiten.

Reflektion von ethischen Aspekten des Managementhandelns: Insbesondere in den Modulen „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ und „Nachhaltigkeitsmanagement“ setzen sich die Studierenden mit ethischen Fragen und Konflikten auseinander, die sich aus dem wirtschaftlichen Handeln in ihrem Fachgebiet ergeben. Absolventinnen und Absolventen sollen somit die ethischen Aspekte des eigenen Handelns verstehen und ein Bewusstsein entwickeln für die Notwendigkeit, sich mit ethischen und moralischen Aspekten im betriebswirtschaftlichen Kontext auseinanderzusetzen. Sie sollen die Möglichkeiten kennen, die eigene Organisation bzw. das eigene Handeln nachhaltiger auszurichten und damit wichtige Weichenstellungen für eine nachhaltige Zukunft vornehmen.

Internationalität: Durch die Einbindung internationaler Managementthemen in die Lehre sollen die Absolventinnen und Absolventen Managemententscheidungen in einen globalen Kontext einbinden sowie die Komplexität und Pfadabhängigkeit eigener Entscheidungen und Handlungen im

internationalen Umfeld verstehen können. Die notwendige Sprachkompetenz wird durch das Angebot von zwei Modulen „Wirtschaftsenglisch“ ausgebaut. Studierende können zudem ein Auslandssemester und/oder ein Auslandspraktikum absolvieren.

Persönlichkeitsentwicklung und interdisziplinäres Denken: Die Vielfalt der Lehrinhalte, der angewandten Methoden, die Zusammenlegung von Modulen mit Studierenden aus den anderen Bachelorprogrammen sowie die Wahlmodule bringen die Studierenden im Studiengang bereits vom ersten Semester an mit Studierenden anderer Studiengänge an der Hochschule zusammen. So bearbeiten sie zum Beispiel im dritten Semester das Case Study Projekt in interdisziplinären Teams. Die Teilnahme am Case Study Projekt und die Einbindung von Gruppenarbeiten in der Lehre fördern die Teamfähigkeit der Studierenden und sollen es ermöglichen, Aufgaben im Team erfolgreich zu lösen.

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Die Qualifikationsziele für den Studiengang Management in International Business (B.A.) sollen sicherstellen, dass die Absolventinnen und Absolventen gut vorbereitet sind, in internationalen Unternehmen oder Organisationen in betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen wie zum Beispiel Marketing, Vertrieb, Personalmanagement oder Controlling erfolgreich zu sein (siehe S. 27 Selbstbericht).

Das Modulhandbuch beschreibt die Qualifikationsziele wie folgt:

Akademische Kompetenzen: Die Studierenden werden auch bei allen praktischen Anwendungen regelmäßig daran erinnert, dass es sich um eine akademische Qualifikation handelt und akademische Standards eingehalten werden müssen. In allen schriftlichen Arbeiten ist die akademische Zitierpraxis vorgeschrieben. Die Studierenden werden ab dem ersten Semester dementsprechend angeleitet. Zur Förderung der akademischen Schreibpraxis wird jedes Semester mindestens eine Seminararbeit gefordert.

Berufliche und fachliche Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über ein solides Verständnis der Grundsätze, Instrumente und Techniken der modernen Unternehmensführung.
- sind in der Lage sein, die Auswirkungen makroökonomischer Veränderungen auf die Unternehmenspraxis einzuschätzen.
- können quantitative Methoden zur Lösung von Geschäftsproblemen und zur Analyse von Managemententscheidungen anwenden.
- haben die Bedeutung der Teamarbeit gelernt und wie man Teams leitet und entwickelt.
- sind in der Lage sein, die interkulturellen Fähigkeiten zu entwickeln, die für eine internationale Karriere unerlässlich sind.
- werden zu kompetenten öffentlichen Rednerinnen und Rednern, die in der Lage sind, unter Druck Argumente vorzubringen und zu verteidigen.
- sind in der Lage sein, Unternehmensstrategien zu analysieren und neue, angemessene Strategien zu entwickeln, die auf einer internen Unternehmensanalyse und einer Analyse des Mikro- und Makroumfelds beruhen.

Reflexion über ethische Aspekte des Managements und des akademischen Verhaltens: In den Modulen Business Ethics and International Corporate Governance sowie in weiteren Modu-

len des Lehrplans müssen die Studierenden über ethische Fragen nachdenken, mit denen insbesondere international tätige Unternehmen konfrontiert sind. Die Studierenden sind auch aufgefordert, über ethische Aspekte der eigenen Forschung nachzudenken und sich bei der Konzeption und Durchführung ihrer eigenen Forschung von ethischen Grundsätzen leiten zu lassen.

Internationalität: Die Studierenden leben in einem internationalen Umfeld, sowohl in Bezug auf die Anzahl der Nationalitäten in der Studierendenschaft als auch die verschiedenen Nationalitäten der Professorinnen und Professoren und nebenberuflich Lehrenden. Kombiniert mit dem hohen Anteil an Modulen, die spezifisch internationale Themen adressieren, ermöglicht dies den Studierenden, Managemententscheidungen in einem internationalen Umfeld zu verstehen. Die Entwicklung der erforderlichen Englischkenntnisse erfolgt zum einen durch Module wie Business English oder Public Speaking and Debating, die von Muttersprachlern unterrichtet werden, zum anderen durch die Tatsache, dass die Studierenden drei Jahre lang in englischer Sprache studieren.

Außerhalb ihrer wissenschaftlichen Arbeit kommen die Studierenden mit Studierenden anderer Studiengänge zusammen. Studierenden aus dem Ausland hilft dies, ihre deutschen Sprachfähigkeiten und ein interkulturelles Verständnis zu entwickeln.

Die **Persönlichkeitsentwicklung** erfolgt durch die Teilnahme an sozialen und anderen Aktivitäten sowie durch die Zusammenarbeit in Teams. Die Hochschule unterstützt die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zum Beispiel mit der Ernennung von „Sitzungsleitern“ in den Modulen Applied Business Psychology sowie Strategic Management and Leadership.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Nach Auffassung des Gutachtergremiums ergeben die oben genannten Qualifikationsziele und das angestrebte Abschlussniveau für beide Studiengänge ein stimmiges Bild. Die Qualifikationsziele sind schlüssig und kompetenzorientiert formuliert und tragen den angestrebten Lernergebnissen und den Zielen der wissenschaftlichen Befähigung, der Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in den formulierten Einsatzbereichen Rechnung. Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen.

Für den Studiengang Business Management (B.A.) sind die Qualifikationsziele allerdings weder in der Prüfungsordnung noch im Modulhandbuch oder auf der Webseite veröffentlicht, und damit der Allgemeinheit nicht zugänglich. Das Gutachtergremium schlägt diesbezüglich eine Auflage vor. Da die Qualifikationsziele auf der Homepage, im Modulhandbuch und/oder der Prüfungsordnung nicht notwendigerweise in der gleichen Ausführlichkeit wie im Diploma Supplement dargestellt werden müssen, ist hierbei besonders auf die notwendige inhaltliche Konsistenz der jeweiligen Darstellungen der Qualifikationsziele zu achten. In ihrer Stellungnahme verweist die Hochschule darauf, dass die Website der HdWM für beide Varianten des Studiengangs ausführliche Beschreibungen der möglichen Tätigkeitsfelder nach Abschluss des Studiums enthält⁸ und sie der Ansicht sei, dass hiermit die Qualifikationsziele für die interessierte Öffentlichkeit ausreichend dargestellt sind. Zusätzlich werden in der Studienberatung und im Aufnahmegespräch die Studienbewerber ausführlich über die Inhalte und Qualifikationsziele der Studiengänge beraten. Das

⁸ <https://www.hdwm.de/bachelor/ba-business-management/> ,Drop Down Menü "welche Perspektiven habe ich nach dem Studium?" (29. September 2023)

Gutachtergremium ist allerdings der Ansicht, dass die Aufzählung von potenziellen Tätigkeitsfeldern noch keine hinreichende Darstellung der Qualifikationsziele ist und hält deshalb an der Auflagenempfehlung fest.

Für den Studiengang Management in International Business (B.A.) sind die Qualifikationsziele nicht in der Prüfungsordnung, dafür aber im Modulhandbuch enthalten. Das Modulhandbuch ist auf der Website der HdWM einsehbar⁹, so dass die Qualifikationsziele für die Allgemeinheit zugänglich sind.

Nach Ansicht des Gutachtergremiums dienen die beiden Bachelorstudiengänge der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. Der Bachelorabschluss stellt die Befähigung zum lebenslangen Lernen sicher. Die Hochschule stellt nach Ansicht des Gutachtergremiums dafür ausreichend Methoden zur Verfügung bzw. vermittelt sie als Grundlagen (z.B. in Form von Kleingruppenarbeit).

Entscheidungsvorschlag

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Nicht erfüllt, da die Qualifikationsziele nicht der Allgemeinheit zugänglich sind.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor: Die Hochschule macht die Qualifikationsziele der Allgemeinheit zugänglich.

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Erfüllt.

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StAkkrVO)

Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Das Curriculum der beiden Studiengänge weist einen gemeinsamen Rahmen auf:

- In den ersten drei Semestern werden die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen der Studieninhalte gelegt.
- Im vierten Fachsemester wird ein 18-wöchiges Praktikum in einem Unternehmen absolviert. Die Studierenden im Studiengang MIB suchen sich hierfür in der Regel Unternehmen im Ausland oder global agierende Unternehmen aus. Idealerweise wird das Praktikum in einem Partnerunternehmen der HdWM absolviert. Der Career Service der Hochschule unterstützt die Studierenden hierbei durch individuelles Coaching, Karrieremessen und die Plattform Jobteaser, auf der die Partnerunternehmen Stellenangebote platzieren können.
- Die beiden letzten Semester vertiefen die Lehrinhalte und bereiten auf die Abschlussarbeit im sechsten Fachsemester vor. Beide Studiengänge fordern einen eigenen empirischen Forschungsteil in der Abschlussarbeit, verwenden die gleichen Bewertungsmaßstäbe und Gutachten und führen ein Double-Blind-Gutachterverfahren zur Bewertung der Abschlussarbeit durch.

⁹https://www.hdwm.de/fileadmin/HDWM/Moduluebersichten_Studiengaenge/Module_Handbook_MIB_SS_2022_002.pdf (29. September 2023)

Aufgrund der kleinen Kursgruppen (maximal 30 Studierende je Kohorte) wurde ein seminaristischer Unterrichtsstil anstelle von reinen Vorlesungsformaten gewählt (siehe Selbstbericht S. 30).

Die Hochschule misst dem Praxisbezug eine hohe Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden regelmäßig Gastreferentinnen und Gastreferenten aus Unternehmen eingeladen oder Besuche in Unternehmen ermöglicht. Zudem werden regelmäßig Fallbeispiele in Gruppen bearbeitet und es werden interaktive Lern- und Lehrformen wie Rollenspiele zum Einsatz gebracht.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Sachstand

Das Curriculum des Studiengangs Business Management (B.A.) mit 180 ECTS-Leistungspunkten gliedert sich in vier Bereiche (Wirtschaftswissenschaften/Management, Methoden und Sprachen, Schwerpunktbildung sowie der zu wählenden Vertiefung) sowie ein Praktikum und die Anfertigung der Bachelorarbeit:

Curriculumsübersicht. Business Management (B.A.)

Thematische Gliederung

Nr.	Module/Lehrveranstaltungen Bezeichnung	ECTS-Semester						P	WL	KS	SS	ECTS
		1	2	3	4	5	6					
Wirtschaftswissenschaften/Management												
1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	5						K	52	73	5	
2	Grundlagen Marketing	5						K	52	73	5	
3	Volkswirtschaftslehre		6					K	52	98	6	
4	Buchführung und Bilanzierung		5					K	52	73	5	
5	Kosten- und Leistungsrechnung		5					K	52	73	5	
6	Finanzierung und Investition			5				K	52	73	5	
7	Human Resource Management			5				K	52	73	5	
8	Digital Marketing			5				K	52	73	5	
9	Wirtschaftsrecht					5		K	52	73	5	
10	Internationale Wirtschaft ¹					5		K/S+P	52	73	5	
Methoden, Sprachen												
11	Wirtschaftsmathematik	5						K	52	73	5	
12	Angewandte Statistik		5					K	52	73	5	
13	Forschungsmethoden			5				S+P	52	73	5	
14	Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	2						S	26	24	2	
15	Präsentationstechniken	2						P	26	24	2	
16	Grundlagen der Kommunikation	4						K/MP	52	48	4	
17	Selbstmanagement und Lerntechniken	1						T	13	12	1	
18	Moderations- und Teamtechniken		2					MP	26	24	2	
19	Wirtschaftsenglisch I ²	3						KP	52	23	3	
20	Wirtschaftsenglisch II ³		3					KP	52	23	3	
Schwerpunktbildung												
21	Praxisprojekt			5				KP	45	80	5	
22	Unternehmensführung und digitale Geschäftsmodelle					5		K	52	73	5	
23	Controlling und Reporting					5		K	52	73	5	
24	Nachhaltigkeitsmanagement					5		K	52	73	5	

25	Verantwortungsvolle Unternehmensführung		5					K/S+P	52	73	5
26	Mitarbeiterführung						5	K/S+P	52	73	5
27	IT-Systeme und IT-Anwendungen in Unternehmen						5	K	52	73	5
Vertiefung Unternehmensführung											
28	Vertiefung UF I: Strategisches Denken - Spieltheorie					5		K	52	73	5
29	Vertiefung UF II: Innovationsmanagement und Entrepreneurship					5		KP	52	73	5
	Wahlmodul aus MIB, WP oder SA		5					-	52	73	5
	Wahlmodul aus MIB, WP oder SA					5		-	52	73	5
Vertiefung Vertriebsmanagement											
30	Vertiefung VM I: Vertriebsstrategie und Vertriebsorganisation					5		K	52	73	5
31	Vertiefung VM II: Kundenverhalten und Kundenmanagement					5		K	52	73	5
	Wahlmodul aus MIB, WP oder SA		5					-	52	73	5
	Wahlmodul aus MIB, WP oder SA					5		-	52	73	5
Vertiefung People & Culture											
32	Einführung in die Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationspsychologie			5				K	52	73	5
33	Business Across Cultures (englisch)					5		S	52	98 ¹⁰	5
34	Psychologie der Unternehmensidentität und -kultur					5		MP	52	73	5
35	Vertiefung AO-Psychologie					5		S	52	73	5
36	Vertiefung Personalpsychologie					5		P	52	73	5
Vertiefung Sozialmanagement											
37	Rechtliche Grundlagen I	5						K	52	73	5
38	Rechtliche Grundlagen II		5					K	52	73	5
39	Rechtliche Grundlagen III			5				K	52	73	5
40	Sozialpolitik: Armut, Rassismus, Desintegration					5		K	52	73	5
41	Sozialmanagement: Finanzierung und Qualitätsmanagement					5		K/S+P	52	73	5
42	Konfliktmanagement					1		MP	13	12	1
43	Systemische Intervention und Diagnosen					5		S+P	52	73	5
Bachelorarbeit, Praktikum											
44	Praktikum				30			PB	30	720	30
45	Bachelorarbeit					12		T	45	255	12
	Vertiefung Unternehmensführung	27	31	30	30	30	32		1563	2937	180
	Vertiefung Vertriebsmanagement	27	31	30	30	30	32		1563	2937	180
	Vertiefung People & Culture¹¹	27	31	30	30	30	32		1563	2962	180
	Vertiefung Sozialmanagement¹²	29	33	30	30	30	28		1537	2937	180

1 Entfällt in den Vertiefungsrichtungen People & Culture und Sozialmanagement

2 Entfällt in der Vertiefungsrichtung Sozialmanagement

3 Entfällt in der Vertiefungsrichtung Sozialmanagement

Erläuterung: WL = Workload, KS = Kontaktstudium, SS = Selbststudium, P = Prüfungsformen:

K = Klausur, S = Seminararbeit, P = Präsentation, MP = Mündliche Prüfung, KP = Kombinationsprüfung, T=Teilnahme, PB = Praktikumsbericht, T = Bachelorthesis.

¹⁰ In den Curriculaübersichten (Selbstdokumentation und Stellungnahme) jeweils mit 98 Stunden angegeben, laut korrigiertem Modulhandbuch (Stellungnahme) mit 73 Stunden (s. Auflage § 12 Abs. 4 StAkkrVO Studierbarkeit)

¹¹ Die Summen für Kontaktstunden und Selbststudium entsprechen nicht der angestrebten Gesamtzahl von 4500 Stunden (s. Auflage § 12 Abs. 4 StAkkrVO Studierbarkeit)

¹² Die Summen für Kontaktstunden und Selbststudium entsprechen nicht der angestrebten Gesamtzahl von 4500 Stunden (s. Auflage § 12 Abs. 4 StAkkrVO Studierbarkeit)

Die Bezeichnung „Business Management“ wurde gewählt, um einerseits den Schwerpunkt in den Studieninhalten aufzugreifen (Management-Themen, Betriebswirtschaftslehre), und andererseits die Stringenz zum konsekutiven Masterstudiengang Business Management (M.A.) zu verdeutlichen.

Den Absolventinnen und Absolventen sollen nach dem Bachelorstudium befähigt sein, in diversen kaufmännischen Tätigkeiten arbeiten zu können, beispielsweise als Assistenz der Geschäftsleitung, als Nachwuchsführungskraft, als Nachfolge im Familienbetrieb oder als Führungskraft im eigenen Start-up. Durch die Wahlmöglichkeiten im Studienprogramm sollen die Studierenden individuelle Schwerpunkte setzen und sich auf unterschiedliche Tätigkeitsfelder vorbereiten können. Damit ist das Studienprogramm betriebswirtschaftlich breit aufgestellt, was in der Studiengangsbezeichnung „Business Management“ zum Ausdruck kommt (siehe Selbstbericht S. 29). In der berufsbegleitenden Variante mit dem Schwerpunkt Bäckerei-Management werden Module der Schwerpunktbildung sowie der Vertiefung durch spezifische Module für die Vertiefung Bäckereimanagement ersetzt. Einzelne Module können, je nach Vorbildung, ganz oder teilweise angerechnet werden (s. auch § Kapitel Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)).

Curriculumsübersicht Business Management (B.A.) – Vertiefung Bäckereimanagement

Erläuterung: WL = Workload, KS = Kontaktstunden, SS = Selbststudium, P = Prüfungsformen:

Modulübersicht B.A.		Business Management berufsbegleitend											
Module/Lehrveranstaltungen		ECTS-Semester								PF	WL		ECTS
Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8		KS	SS	ECTS
Wirtschaft/Management													
ABWL	Allg. BWL	5								K	30	95	5
GLM	Grundl. Strat. Marketing						5			S	30	95	5
VWL	Volkswirtschaftslehre			5						K	30	95	5
BBI	Buchführung/Bilanzierung	5								K	30	95	5
KLR	Kosten- /Leistungsrechnung	5								K	30	95	5
FINI	Finanzierung/Investition			5						K	30	95	5
HRM	Human Ressource Man.	5								S	30	95	5
MMK	Grundl. Digital Marketing					5				K	30	95	5
WRE	Wirtschaftsrecht						5			K	30	95	5
INE	Innovman.+Entrepreneursh					5				S	30	95	5
Methoden													
WM	Wirtschaftsmathematik	5								K	30	95	5
AST	Angewandte Statistik		5							K	30	95	5
FME	Forschungsmethoden					5				S	30	95	5
KOM	Grundlagen der Kommunikation		5							MP	30	95	5
SSK1	Soft Skills 1		4							S	24	76	4
SSK2	Soft Skills 2				4					P/MP	24	76	4
Schwerpunktbildung													
CASE	Praxisprojekt					5				KP	30	95	5
UNF	Unternehmensführung + digitale Geschäftsmodelle			5						S	30	95	5
CIT	Controlling und Reporting			5						K	30	95	5
NAC	Nachhaltigkeitsman.ment							5		S	30	95	5
VER	Verantwortungsv.UFührung				5					S	30	95	5
MAF	Mitarbeiterführung						5			S	30	95	5
ITI	IT-Systeme+Anw. In Untern		5							K	30	95	5
VT1	Vert. I				5					K	30	95	5
VT2	Vert. II					5				K	30	95	5
RKM	Risiko- u. Krisenmanagem.				5					S	30	95	5
ELO	Einkauf und Logistik			5						K	30	95	5
PPM	Projekt/Prozessmanagem.						5			K	30	95	5
Bachelorarbeit/Praktikum													
PR	Praktikum							25	5	PB	30	720	30
BA	Bachelorarbeit								12	Th	25	275	12
		25	19	25	19	25	20	25	22		883	3617	180

K = Klausur , S = Seminararbeit, P = Präsentation, MP = Mündliche Prüfung, KP = Kombinationsprüfung, T = Teilnahme, PB = Praktikumsbericht, Th = Bachelorthesis

Curriculumsübersicht Business Management (B.A.) – Vertiefung Bäckereimanagement mit Anrechnung Bäckermeister/in, Geprüfter Verkaufsleiter/in

Erläuterung: WL = Workload, KS = Kontaktstunden, SS = Selbststudium, P = Prüfungsformen:

Modulübersicht B.A.		Business Management mit Anrechnung Bäckermeister/in, Gepr. Verkaufsleiter/in											
Module/Lehrveranstaltungen		ECTS-Semester							Ang ECTS	PF	WL		
Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7			KS	SS	ECTS
Wirtschaft/Management													
ABWL	Allg. BWL	2							3	K	12	38	5
GLM	Grundl. Strat. Marketing						3		2	S	18	57	5
VWL	Volkswirtschaftslehre			5						K	30	95	5
BBI	Buchführung/Bilanzierung	3							2	K	18	57	5
KLR	Kosten- /Leistungsrechnung	3							2	K	18	57	5
FINI	Finanzierung/Investition			3					2	K	18	57	5
HRM	Human Ressource Man.	3							2	S	18	57	5
MMK	Grundl. Digital Marketing					5				K	30	95	5
WRE	Wirtschaftsrecht						2		3	K	12	38	5
INE	Innovman.+Entrepreneursh					5				S	30	95	5
Methoden													
WM	Wirtschaftsmathematik	5								K	30	95	5
AST	Angewandte Statistik		5							K	30	95	5
FME	Forschungsmethoden					5				S	30	95	5
KOM	Grundlagen der Kommunikation		5							MP	30	95	5
SSK1	Soft Skills 1		4							S	24	76	4
SSK2	Soft Skills 2				4					P/MP	24	76	4
Schwerpunktbildung													
CASE	Praxisprojekt						5			KP	30	95	5
UNF	Unternehmensführung + digitale Geschäftsmodelle			5						S	30	95	5
CIT	Controlling und Reporting			5						K	30	95	5
NAC	Nachhaltigkeitsman.ment	5								S	30	95	5
VER	Verantwortungsv.UFührung				5					S	30	95	5
MAF	Mitarbeiterführung						5			S	30	95	5
ITI	IT-Systeme+Anw. in Untern		5							K	30	95	5
VT1	Vert. I : Bäckereimanagement 1				5					K	30	95	5
VT2	Vert. II: Bäckereimanagement 2					5				K	30	95	5
RKM	Risiko- u. Krisenmanagem.				5					S	30	95	5
ELO	Einkauf und Logistik			5						K	30	95	5
PPM	Projekt/Prozessmanagem.						5			K	30	95	5
Bachelorarbeit/Praktikum													
PR	Praktikum								30	PB	-	-	30
BA	Bachelorarbeit							12		Th	25	275	12
		21	19	23	19	20	20	12	46 = 1150 WL		757	2593	180

K = Klausur, S = Seminararbeit, P = Präsentation, MP = Mündliche Prüfung, KP = Kombinationsprüfung, T = Teilnahme, PB = Praktikumsbericht, Th = Bachelorthesis

Curriculumsübersicht Business Management (B.A.) – Vertiefung Bäckereimanagement mit Anrechnung Betriebswirt/in des Handwerks

Erläuterung: WL = Workload, KS = Kontaktstunden, SS = Selbststudium, P = Prüfungsformen:

Modulübersicht B.A.		Business Management mit Anrechnung Betriebswirt/in des Handwerks											
Module/Lehrveranstaltungen		ECTS-Semester							Ang ECTS	PF	WL		ECTS
Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6			KS	SS	ECTS	
Wirtschaft/Management													
ABWL	Allg. BWL	2							3	K	12	38	5
GLM	Grundl. Strat. Marketing								5				5
VWL	Volkswirtschaftslehre			1					4	K	6	19	5
BBI	Buchführung/Bilanzierung	2							3	K	12	38	5
KLR	Kosten- /Leistungsrechnung	2							3	K	12	38	5
FINI	Finanzierung/Investition			2					3	K	12	38	5
HRM	Human Ressource Man.	1							4	S	6	19	5
MMK	Grundl. Digital Marketing					5				K	30	95	5
WRE	Wirtschaftsrecht								5				5
INE	Innovman.+Entrepreneursh					5				K	5	95	5
Methoden													
WM	Wirtschaftsmathematik	5								K	30	95	5
AST	Angewandte Statistik		5							K	30	95	5
FME	Forschungsmethoden					5				S	30	95	5
KOM	Grundlagen der Kommunikation		5							MP	30	95	5
SSK1	Soft Skills 1		4							S	24	76	4
SSK2	Soft Skills 2				4					P/MP	24	76	4
Schwerpunktbildung													
CASE	Praxisprojekt			5						KP	30	95	5
UNF	Unternehmensführung + digitale Geschäftsmodelle			2					3	S	12	38	5
CIT	Controlling und Reporting			2					3	K	12	38	5
NAC	Nachhaltigkeitsman.ment	5								S	30	95	5
VER	Verantwortungsv.UFührung				5					S	30	95	5
MAF	Mitarbeiterführung							5					5
ITI	IT-Systeme+Anw. in Untern		5							K	30	95	5
VT1	Vert. I : Bäckereimanagement 1				5					K	30	95	5
VT2	Vert. II: Bäckereimanagement 2					5				K	30	95	5
RKM	Risiko- u. Krisenmanagem.				5					S	30	95	5
ELO	Einkauf und Logistik			2					3	K	12	38	5
PPM	Projekt/Prozessmanagem.							5					5
Bachelorarbeit/Praktikum													
PR	Praktikum							30			-	-	30
BA	Bachelorarbeit						12		Th	25	275	12	
		17	19	14	19	20	12		79 = 1975 WL		559	1966	180

K = Klausur, S = Seminararbeit, P = Präsentation, MP = Mündliche Prüfung, KP = Kombinationsprüfung, T = Teilnahme, PB = Praktikumsbericht, Th = Bachelorthesis

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Sachstand

Das Curriculum des Studiengangs Management in International Business (B.A.) mit 180 ECTS-Leistungspunkten gliedert sich in drei Bereiche (Core Business Management and Economics, Methods and Language, International Business Specialisations) sowie ein Praktikum und die Anfertigung der Bachelorarbeit

Curriculumsübersicht: Management in International Business (B.A.)

B.A. Management in International Business											
	Modules	ECTS-Semester							WL		
Nr.	Title	1	2	3	4	5	6	Ass	CH	SS	ECTS
Core Business Management and Economics											
INIB	Introduction to International Business	5						E	52	73	5
MARK	Principles of Marketing	5						E	52	73	5
ECON	Business Economics	5						E	52	98	5
FACC	Financial Accounting		5					E	52	73	5
HRMA	Human Resource Management		5					E	52	73	5
BCAP	Business Computer Applications		5					E	52	73	5
MACC	Management Accounting			5				E	52	73	5
ABPS	Applied Business Psychology			6				E	52	73	5
BPMA	Business Process Management			5				E	52	73	5
STMG	Strategic Management & Leadership						6	TP	52	98	6
Methods and Language											
MATH	Business Mathematics	5						E	52	73	5
ACAD	Academic Research Skills	5						TP	52	73	5
ENG1	Business English I	5						E+D	52	73	5
STAT	Business Statistics		5					E	52	73	5
ENG2	Business English II		5					E+D	52	73	5
PRES	Presentation Skills		2					P	26	24	2
METH	Research Methods			5				TP	52	73	5
TEAM	Teamworking Skills			2				P	26	24	2
DEBA	Public Speaking and Debating						5	P	52	73	5
International Business Specialisations											
IECO	International Economics		5					TP	52	73	5
INMK	International Marketing			6				E	52	98	6
ICOM	Business Across Cultures					6		E	52	98	6
ISMG	International Sales Management					6		TP	52	98	6
DBGC	Digital Business and Analytics in a Global Context					6		P	52	98	6
BETH	Business Ethics & Int. Corporate Governance					6		E	52	98	6
IFIN	International Finance					6		E	52	98	6
IEGC	Innovation & Entrepreneurship in a Global Context						6	E	52	98	6
Bachelor Dissertation and Internship											
INTE	Internship				30			IR	10	740	30
DISS	Bachelor Dissertation						12	BD	10	290	12
		30	32	29	30	30	29		1372	3128	180

Note: WL = Workload, CH = Contact hours, SS = Private study, Ass = Assessments, E = Written Examination; TP = Term Paper; P = Presentation; D = Discussion/Oral IR = Internship Report; BD = Bachelor Dissertation

Der Studiengang bietet ein breit aufgestelltes betriebswirtschaftliches Grundlagenstudium mit dem besonderen Schwerpunkt auf internationalen Einsatzmöglichkeiten. Der Internationalität wird zum einen durch den durchgängig englischsprachigen Unterricht Rechnung getragen, wie auch durch die vertiefenden Module, wie zum Beispiel International Marketing, International Finance, International Sales Management. Damit befähigt das Studium zu einer Tätigkeit in einem betriebswirtschaftlichen Funktionsbereich in global agierenden Unternehmen (siehe Selbstbericht S. 29f).

Für die Fernstudienvariante liegt keine spezifische Modulübersicht vor. Die Variante wird inhaltlich wie die Präsenzstudienvariante aufgebaut sein (siehe Selbstbericht S. 39).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Curricula beider Studiengänge inklusive der berufsbegleitenden Variante sind unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele nach Ansicht des Gutachtergremiums im Wesentlichen adäquat aufgebaut.

Die Studiengangskonzepte beider Studiengänge umfassen vielfältige Lehr- und Lernformen, wie zum Beispiel Rollenspiele und Case Studies sowie diverse Praxisanteile inklusive einem 18wöchigen Praktikum.

Nachbesserungsbedarf sieht das Gutachtergremium bei der Anbindung des Praktikums an die im Studium vermittelten fachlichen und wissenschaftlichen Inhalte. Im Gespräch mit dem Gutachtergremium erläuterte die Hochschule, dass die Studierenden während des Praktikums in Bezug auf das Studium keine spezifischen Aufgabenstellungen bearbeiten, sondern lediglich am Ende des Praktikums einen Praktikumsbericht abgeben sowie für die Studierenden des nachfolgenden Jahrgangs eine Präsentation vorbereiten. Während des Praktikums finden regelmäßig Gespräche zwischen der Studiengangsleitung und den Studierenden statt. Mit diesem Vorgehen sieht es das Gutachtergremium nicht als gewährleistet, dass zwischen dem Praktikum und dem Studium eine hinreichend belegte fachliche und wissenschaftliche Verbindung gegeben ist, die die Kreditierung mit 30 ECTS-Leistungspunkten gerechtfertigt und mit der die Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen in der praktischen Anwendung kritisch reflektieren können. Das Gutachtergremium sieht diese Einschätzung auch durch die von der Hochschule vorgelegten Praktikumsberichte bestätigt. Das Gutachtergremium spricht diesbezüglich eine Auflagenempfehlung aus und schlägt vor, zum Beispiel Vorschläge für Aufgaben im Praktikum zu formulieren, nach denen ein konkreter Themenbereich aus dem Studium im Praktikum einem Praxischeck zu unterziehen ist. Das Gutachtergremium schlägt ebenfalls vor, dass die Gespräche während des Praktikums mit den Studierenden nicht ausschließlich von der Studiengangsleitung geführt werden, sondern auch mit den Fach-Lehrenden aus dem jeweils aktuellen Einsatzgebiet der Praktikantin oder des Praktikanten. In ihrer Stellungnahme weist die Hochschule darauf hin, dass die Studierenden im Anschluss an das Praktikum einen Praktikumsbericht verfassen müssen, in dem die kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen in der praktischen Anwendung durch ein eigenes Kapitel sichergestellt werde. Die Studierenden müssten sich somit im Praxisbericht ausführlich mit dem Transfer des praktisch Gelernten und den wissenschaftlichen Grundlagen aus dem Studium auseinandersetzen. Zusätzlich verweist die Hochschule darauf, dass ein Reflexionstag während des Praxissemesters organisiert werde, in dem alle Studierenden, die aktuell im Praktikum seien, zusammenkommen und von ihren Praxiserfahrungen berichten. Hierbei werde auch der kritischen Reflexion ausreichend Zeit eingeräumt. Zudem werden die Inhalte und der Prozess der Einbindung des Praktikums in die Studieninhalte zusätzlich im Merkblatt zum

Praktikum beschrieben (siehe Anlage „Merkblatt Praktikum ab WS 22“). Dies erhielten alle Studierende vor Antritt des Praktikums. Das Gutachtergremium hat sich mit diesen Ausführungen beschäftigt, sieht aber weiterhin weder die Absprache spezifischer Aufgabenstellungen noch die fachliche Begleitung des Praxissemesters durch das Lehrpersonal oder wissenschaftliche Mitarbeitende hinreichend gewährleistet und hält deshalb an der Auflagenempfehlung fest.

Das Gutachtergremium thematisierte die für den englischsprachigen Studiengang Management in International Business (B.A.) nötigen Sprachkenntnisse. Die Hochschule fordert als Zulassungsvoraussetzung von Studienanfängern den Nachweis von Sprachkenntnissen auf dem Sprachniveau B2 (vgl. Kapitel Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StAkkrVO)). Bei Studienanfängerinnen und Studienanfängern, die an einer deutschen Schule ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, geht die Hochschule nach eigenen Angaben davon aus, dass die Sprachkenntnisse dem Sprachniveau B2 entsprechen. Das Gutachtergremium ist allerdings der Ansicht, dass Kenntnisse auf dem Sprachniveau B2 nicht notwendigerweise die Studierfähigkeit für ein Fachstudium ausschließlich in englischer Sprache hinreichend belegen. Das Gutachtergremium sieht sich in dieser Auffassung auch durch die Beobachtung der Hochschule bestätigt, dass Studierende bei nicht ausreichenden Sprachkenntnissen das Studium abbrechen könnten. Aus diesem Grund empfiehlt das Gutachtergremium die Einführung einer weiteren Überprüfung der Sprachkenntnisse für Studienanfängerinnen und Studienanfänger, z.B. in Form von Interviews, Sprach- oder Selbsttests. In ihrer Stellungnahme führt die Hochschule aus, dass die Sprachkenntnisse im Rahmen der Aufnahmegespräche durch die Studiengangsleitung überprüft werden. Im Gespräch mit den Studienbewerberinnen und Studienbewerbern, das vollständig auf Englisch geführt werde, bekomme die Studiengangsleitung einen Eindruck von den Sprachkenntnissen. Die Erfahrung habe gezeigt, dass Studienbewerberinnen und Studienbewerber mit eher schwachen Sprachkenntnissen der englischen Sprache innerhalb von sechs Wochen nach Vorlesungsbeginn deutliche Fortschritte machten und keine Probleme haben, dem Unterricht zu folgen. Insofern biete die Hochschule Studienbewerberinnen und Studienbewerbern mit deutschem Abitur auch bei fehlenden Zertifikaten die Möglichkeit, das Studium im englischsprachigen Programm aufzunehmen. Das Gutachtergremium hat die Ausführungen der Hochschule zur Kenntnis genommen, hält aber im Sinne einer formellen, objektiven Überprüfung der Sprachkenntnisse zur Überprüfung der Studierfähigkeit in englischer Sprache an der Empfehlung fest.

Die Studiengangskonzepte beziehen die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein und eröffnen Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium. Im Gespräch mit den Studierenden des Studiengangs Management in International Business (B.A.) äußerten diese jedoch den Wunsch nach mehr Wahlmöglichkeiten. Das Gutachtergremium unterstützt diese Auffassung und schlägt daher der Hochschule den Ausbau des Angebots an Wahlmodulen vor. Dies könnte z.B. unter Nutzung von Kursangeboten aus anderen Studiengängen geschehen.

Eine gesonderte Bewertung der Fernstudienvariante des Studiengangs Management in International Business (B.A.) erfolgt im Kapitel Besonderer Profilspruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO).

Entscheidungsvorschlag

Nicht erfüllt, da zwischen dem Praktikum und dem Studium keine hinreichend belegte fachliche und wissenschaftliche Verbindung gegeben ist, mit der die Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen in der praktischen Anwendung kritisch reflektieren können.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor: Die Hochschule gewährleistet im Praktikum die kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen in der praktischen Anwendung.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Hochschule sollte im Studiengang Management in International Business (B.A.) eine Überprüfung der Sprachkenntnisse zur objektiven Feststellung der Studierfähigkeit in englischer Sprache für Studienanfängerinnen und Studienanfänger einführen.

Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StAkkrVO)

Sachstand

Bei Bedarf können die Studierenden ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule oder ihre Praxisphasen in Organisationen im Ausland absolvieren. Das Auslandssemester ist ohne Zeitverlust möglich und wird üblicherweise für das dritte oder fünfte Semester empfohlen. Informations- und Beratungsangebote für Studierende stehen in Form des International Office sowie der Studiengangleitung zur Verfügung. Es bestehen Partnerschaften mit Hochschulen im Ausland, mit denen das Erasmus+ Programm durchgeführt werden kann (siehe Selbstbericht S. 30).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Auslandssemester ermöglicht Aufenthalte an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust. Die Grundsätze der Lissabon-Konvention sind erfüllt (siehe Kapitel Anerkennung und Anrechnung (Art 2 Abs. 2 StAkkrStV)). Das Gutachtergremium ist überzeugt, dass die Hochschule insgesamt geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen hat.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrVO)

Sachstand

Die Lehre wird an der HdWM von hauptberuflichen Professorinnen und Professoren, von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von freiberuflichen Lehrbeauftragten und Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren übernommen.

Im Januar 2023 waren 19 hauptberufliche Professorinnen und Professoren an der HdWM beschäftigt. Da ein Professor aktuell beurlaubt ist, waren im Wintersemester 2022 18 Professorinnen und Professoren in der Lehre tätig (18 VZÄ). Daraus ergibt sich ein Betreuungsverhältnis zwischen hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sowie Studierenden von rund 1 zu 20 (Anzahl Studierende: 366, Stand Wintersemester 2022). Fernstudien erfahrung weist aktuell nur ein Mitglied der Professorenschaft auf (siehe auch Kapitel Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Darüber hinaus beschäftigt die Hochschule sieben hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeitende, die neben der Unterrichtsverpflichtung auch Aufgaben in der Forschung oder in der Betreuung von Studierenden wahrnehmen.

Die HdWM unterstützt ihre Professorinnen und Professoren bei der Umsetzung eigener Forschungsvorhaben durch Übernahme von Reisekosten für die Teilnahme an Forschungstagungen, durch Deputatsfreistellung bei besonderer Publikationstätigkeit und durch die Möglichkeit, Erasmus-Stipendien zur Auslandsmobilität in Anspruch nehmen zu können.

Die Einstellung von Professorinnen und Professoren orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG vom 01.01.2005). Gemäß § 47 LHG wird die Qualifikation der Professorinnen und Professoren durch ein formelles Berufungsverfahren gewährleistet, in dem folgende Voraussetzungen nachzuweisen sind:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium,
- pädagogische Eignung, die in der Regel durch Erfahrung in der Lehre oder Ausbildung oder durch Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen in Hochschuldidaktik nachzuweisen ist,
- besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, und
- darüber hinaus je nach der Aufgabenstellung der Hochschule und den Anforderungen der Stelle besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis, von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs ausgeübt worden sein müssen.

Die Voraussetzungen und das Vorgehen im Berufungsverfahren ist in der Berufsordnung der Hochschule geregelt (siehe Anlage Berufsordnung). Die Hochschule legt besonderen Wert auf eine einschlägige Berufstätigkeit in Unternehmen und auf die praktischen Lehrerfahrungen, besonders auch aus berufsbezogenen Lehr- und Trainingsbereichen. Die Erfahrung aus Projekten (z.B. in Forschung, Beratung, Projektleitung in Unternehmen) wird dabei besonders positiv bewertet. Ebenso werden internationale Arbeits- und idealerweise Forschungserfahrungen vorausgesetzt.

Lehrbeauftragte müssen zwingend mindestens den akademischen Grad haben, der in dem jeweiligen Studiengang angestrebt wird. Erwünscht ist jedoch – und bei über 90% der Lehrbeauftragten nachweislich erfüllt - dass sie einen höheren akademischen Abschluss (Master bzw. Universitätsdiplom in Bachelorstudiengängen; Promotion oder universitärer Master in Masterprogrammen) aufweisen.

Lehrbeauftragte werden auf der Grundlage von schriftlichen Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen mit der Studiengangsleitung ausgewählt. Das Präsidium beruft sie zu Lehrbeauftragten, nachdem nochmals die akademischen Voraussetzungen geprüft worden sind. Die Lehrbeauftragten werden von der Studiengangsleitung in die Regularien und Inhalte der Lehrtätigkeit eingewiesen. Jede Lehrbeauftragte und jeder Lehrbeauftragter ist verpflichtet, den Unterricht gemäß den Inhalten des Modulhandbuchs zu gestalten. Darüber hinaus müssen die Lehrbeauftragten ihren Unterricht anhand eines Lehr- und Lernplans strukturieren und diesen mit der Studiengangsleitung vor Semesterbeginn abstimmen.

Vor jedem Semester findet eine Dozierendenkonferenz mit dem Präsidium sowie allen haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften statt, um Organisatorisches und Inhaltliches zu besprechen. Während des Semesters ist die Studiengangsleitung für die Qualitätssicherung verantwortlich und steht mindestens vier Tage pro Woche für den persönlichen Austausch zur Verfügung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Anhand der eingereichten Unterlagen (u.a. Lebensläufe) und der Gespräche während der Begutachtung hat sich das Gutachtergremium davon überzeugt, dass das Lehrpersonal für den Studiengang fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziert ist.

Im Gespräch mit den Lehrenden wurde der Umfang der Deputationsreduktion für Forschungstätigkeiten thematisiert. Demnach wird den Lehrenden eine Deputationsreduktion von zwei Semesterwochenstunden gewährt. Das Gutachtergremium bestätigt die von den Lehrenden geäußerte Ansicht, dass mit dieser Deputationsreduktion der zeitliche Rahmen für die Forschung begrenzt ist. Auch die Studierenden äußerten in den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung den Wunsch nach mehr Publikationstätigkeiten und Forschungsvorhaben der Lehrenden. Aus diesem Grund sieht das Gutachtergremium einen Bedarf an Maßnahmen zur Förderung der Forschungsaktivitäten des Lehrpersonals und spricht diesbezüglich eine Empfehlung aus. So könnte die Hochschule Forschungsfreiräume mit einer größeren Deputationsreduktion schaffen, die Lehrenden vermehrt zur Teilnahme an Tagungen anregen und die Drittmittelakquisition institutionalisieren.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Hochschule sollte Maßnahmen zur Förderung der Forschungsaktivitäten des Lehrpersonals erstellen.

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StAkrVO)

Sachstand

Im Wintersemester 2022/23 sind an der HdWM 20 Mitarbeitende im Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals eingesetzt. (siehe S. 35 Selbstbericht). Die Tätigkeitsprofile erstreckten sich auf die Bereiche

- Studienbüro,
- Prüfungssamt,
- Bibliothek,
- Rechnungswesen,
- Weiterbildung,
- Facility Management,
- IT,
- Marketing und Vertrieb,
- Career Service und Förderprogramme,
- International Office und
- Qualitätsmanagement.

In einigen Bereichen wurden zusätzlich Minijobs vergeben und studentische Hilfskräfte eingesetzt.

In allen Vorlesungs- und Seminarräumen sind interaktive Whiteboards vorhanden, die über eine persönliche Kennung zur digitalen Lehre genutzt werden können. 14 hochauflösende Touchmonitore inklusive leistungsstarker PCs wurden innerhalb des letzten Jahres angeschafft.

Neben den Räumlichkeiten der Hochschule werden in der Vertiefung Bäckereimanagement des Studiengangs Business Management (B.A.) innerhalb des zweiwöchigen Blockunterrichts die Unterrichtsräume der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim genutzt. Dort stehen drei Lehrbackstuben zur Verfügung, fünf Seminarräume für 30–160 Personen, ein IT-Schulungsraum

mit 16 Computer-Arbeitsplätzen, ein Bäckergastronomie-Trainingsbereich sowie ein traditionelles Backhaus mit Holzbackofen¹³.

Alle Studierenden sowie das gesamte Lehrpersonal haben Zugriff auf die Microsoft 365 Anwendung inklusive der damit lizenzierten Office-Anwendungen, Teams, Skype, u.v.m. Die Studierenden verfügen darüber hinaus über eine eigene HdWM-E-Mail-Adresse und Zugang zum Campus-Portal der HdWM. Über dieses Portal können die eigenen Prüfungsleistungen und Noten eingesehen werden. Eine WLAN-Abdeckung ist auf dem gesamten Campus gewährleistet, zudem stehen ein Cloudspeicher (Microsoft Azure®) und sechs Druckgeräte für Studierende und Lehrpersonal zur Verfügung.

Die HdWM nutzt das Lernmanagement-System Moodle in der Lehre. Alle Module sind in Moodle angelegt, die Unterrichtsmaterialien dort hinterlegt und die üblichen Funktionen von Moodle werden in der Lehre genutzt. Jedes Semester werden eigene Moodle-Schulungen für Lehrende angeboten. Den Studierenden sowie den Lehrenden stehen eigene Moodle-Handbücher zum Nachschlagen zur Verfügung. Auch das Fernstudium soll über das Lernmanagement-System Moodle organisiert werden (siehe auch Kapitel Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Die Präsenz- und Ausleihbibliothek stellt für jeden Studiengang die in den Modulhandbüchern ausgewiesene Pflichtliteratur sowie weitere Lehr- und Vertiefungsliteratur zur Verfügung (siehe Selbstbericht S. 27). Insgesamt umfasst der Bestand der Bibliothek über 4.000 Medien. Eine Online-Datenbank wurde bereits lizenziert (EBSCOhost, WISO, Springer, Wiley). Es besteht Zugang zu freien elektronischen Ressourcen sowie Nationallizenzen aus allen Bereichen.

Die Studierenden können neben der hochschuleigenen Bibliothek die Bibliothek der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) unentgeltlich nutzen sowie bei Zahlung entsprechender Nutzungsgebühren die Bestände der Bibliotheken der Universität Mannheim, der Hochschule Mannheim und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Anschaffungswünsche werden in Absprache mit der jeweiligen Studiengangsleitung getätigt. Ein Angebot an bibliothekspädagogischen Schulungen (Teaching Library) unterstützt die Studierenden sowie die Lehrenden bei der Nutzung der Bibliotheksmedien.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ressourcenausstattung ist angemessen, um die Durchführung der Studiengänge zu gewährleisten. Im Gespräch des Gutachtergremiums mit Mitarbeitenden der Verwaltung wurde von Seiten der Hochschule erwähnt, dass zurzeit kein eigener Raum für vertrauliche Beratungsgespräche mit den Studierenden zur Verfügung steht. Das Gutachtergremium spricht aufgrund des daraus folgenden organisatorischen Aufwandes zur Sicherstellung der notwendigen Vertraulichkeit eine Empfehlung aus.

Die Ausstattung der Bibliothek betrachtet das Gutachtergremium in Kombination mit der Möglichkeit, auf die Bestände der Bibliotheken weiterer Hochschulen vor Ort zuzugreifen, als hinreichend. Es empfiehlt jedoch, den Bestand (einschl. Fachzeitschriften und Datenbanken) der Bibliothek der HdWM kontinuierlich auszubauen. So bestätigten in den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung die Dozierenden zwar, dass die Beschaffung von Literatur auf Wunsch von der Hochschule großzügig gehandhabt wird, empfanden aber sowohl den Bestand an Fachzeitschriften als auch an Büchern als zu gering. Außerdem empfiehlt das Gutachtergremium weitere Kooperationen mit Hochschulbibliotheken, die die kostenlose Nutzung durch die Studierenden der

¹³ <https://www.akademie-weinheim.de/die-akademie> (29. September 2023)

HdWM ermöglichen bzw. die geringen Nutzungsgebühren anderer Hochschulbibliotheken durch die Studiengebühren abdecken. Damit könnte die HdWM gleichzeitig für interessierte Studierende einen Anreiz für ein vertiefendes Literaturstudium schaffen sowie einen vereinfachten Zugang zu umfangreicher Literatur für die geplante Fernstudienvarianten ermöglichen auf (siehe auch Auflagenempfehlung in Kapitel Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkrVO)).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Hochschule sollte einen eigenen Raum für vertrauliche Beratungsgespräche mit den Studierenden zur Verfügung stellen.
- Die Hochschule sollte den Bestand der Bibliothek kontinuierlich ausbauen und weitere Kooperationen mit Hochschulbibliotheken eingehen, die die kostenlose Nutzung durch die Studierenden der HdWM ermöglichen.

Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StAkrVO)

Sachstand

In beiden Studiengängen kommen mehrheitlich Klausuren zum Einsatz, darüber hinaus mündliche Prüfungen in verschiedenen Variationen (z.B. Gruppenprüfung, Einzelprüfung, Fallbearbeitung). In den Wirtschaftsenglisch-Modulen gibt es sowohl eine schriftliche Überprüfung des Erlernten in Form einer Klausur als auch eine mündliche Prüfung. In den Modulen, in denen es um die Stärkung von Soft Skills geht, z.B. Moderation, Teamtechniken, Kommunikation, Präsentationstechniken, kommen Präsentationsprüfungen in mündlicher Form zum Einsatz. Jedes Semester wird zudem in einem Modul eine Seminararbeit geschrieben, um die Studierenden adäquat auf die Abschlussarbeit vorzubereiten.

Während der Pandemie hat die HdWM Online-Klausuren konzipiert, die im open-book Format durchgeführt wurden. Das open-book-Format bedient sich ausschließlich Elementen der Transferfragen und der Bearbeitung von Fallbeispielen. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dieser Art von Prüfungsform ist diese auch im Rahmen des neuen Fernstudienmodells vorgesehen. Die jeweiligen Prüfungsformen werden in den Modulbeschreibungen aufgeführt.

Die Überprüfung der Prüfungsformen wird zum einen durch regelmäßige Gespräche mit den Lehrenden und Studierendenvertretungen sichergestellt. Die Studiengangsleitungen führen mit den Lehrenden zum Semesterende und bei der Planung des neuen Semesters individuelle Gespräche. Dabei geht es unter anderem um die Angemessenheit der Prüfungsformen. Auch im Rahmen des regelmäßigen Austauschs zwischen Studiengangsleitungen und Studierendenvertretung (Kohortensprecherin oder Kohortensprecher) sind Prüfungsformen ein Thema. Durch die überschaubaren Kursgrößen von maximal 30 Studierenden je Kohorte kann die HdWM nach eigenen Angaben im Anpassungsbedarf zeitnah reagieren. Änderungen in den Prüfungsformen, die über die Modulbeschreibung hinausgehen, müssen dem Senat zur Abstimmung vorgelegt werden. Durch die Studierendenvertretung im Senat ist sichergestellt, dass dabei den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung getragen wird (siehe S. 36f Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die in den Prüfungsordnungen definierten und den Modulen vorgegebenen Prüfungsleistungen sind nach der Auffassung des Gutachtergremiums in Form, Inhalt und Vielfalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Dies bezieht sich auf beide Studiengänge im Präsenzunterricht. Ob die Prüfungen und Prüfungsarten eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse auch in der Fernstudienvariante ermöglichen, konnte das Gutachtergremium nicht abschließend beurteilen, da das Studiengangskonzept noch nicht hinreichend vorliegt (vgl. Kapitel Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)).

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die definierten Lernziele durch die beschriebenen Prüfungsformen zutreffend abgefragt werden können und entsprechend aufeinander abgestimmt sind. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

Die Studierenden haben die Möglichkeit zur Rückmeldung zu den Prüfungsformen in der Lehrveranstaltungsevaluation. In den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung wurde deutlich, dass Anpassungen der Prüfungsformen nach Rücksprache mit der Studiengangsleitung umgesetzt werden. So ist eine permanente Überprüfung und Weiterentwicklung der zum Einsatz kommenden Prüfungsformen gewährleistet. Das Gutachtergremium hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass die Lehrenden sich monatlich treffen, um über ihre Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der Lehre und der Prüfungen zu sprechen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StAkkrVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Neue Studierende erhalten am HdWM-Startertag von der Studiengangsleitung alle Informationen zum Studiengang (siehe Selbstbericht S. 38). Jede Kohorte wählt zu Beginn des ersten Semesters eine Kohortensprecherin oder einen Kohortensprecher sowie Vertretung. Sie besprechen die Belange der Studierenden bezüglich des Studiengangs oder einzelner Module mit der Studiengangsleitung.

Die Semesterzeiten und die Stundenpläne werden den Studierenden sechs Wochen vor Semesterstart über Moodle bekannt gegeben. Darin enthalten sind die Prüfungsformen und -zeiten. Bei der Semesterplanung wird mindestens ein Tag in der Woche vorlesungsfrei gehalten, um den Studierenden zu ermöglichen, neben dem Studium einer Arbeitstätigkeit nachzugehen (siehe Selbstbericht S. 37f.).

Alle Module werden in jedem Semester angeboten, da Studierende zum Sommer- und Wintersemester aufgenommen werden. Dies betrifft beide Studiengänge in den jeweiligen Varianten, ausgenommen der Studiengangsvariante Business Management mit Vertiefung Bäckereimanagement. Dort startet der Studiengang nur zum Wintersemester (siehe Selbstbericht S. 9).

Die Lehrveranstaltungen finden überschneidungsfrei statt (siehe Anlage 16 Stundenpläne sowie Anlage „Anlagen Stellungnahme FIBAA 07.08.23“, S. 163-164). Während der Begutachtung wurde in den Gesprächen mit Hochschulvertretungen und Studierenden bestätigt, dass Prüfungen überschneidungsfrei stattfinden. Die beiden Prüfungswochen am Ende der Vorlesungszeit

bieten Raum, um pro Tag maximal eine Prüfung abzuhalten (siehe Selbstbericht S. 38). Mündliche Prüfungen erfolgen in der letzten Vorlesungswoche. Für eine Seminararbeit haben die Studierenden acht Wochen Bearbeitungszeit. Der Bearbeitungs- und Abgabezeitraum wird jeweils zu Beginn des Semesters festgelegt.

In den Lehrveranstaltungsevaluationen wird die empfundene Angemessenheit des Workloads mit einer Likert-Skala abgefragt. Der Großteil der Studierenden schließt ihr Studium in Regelstudienzeit ab (siehe Selbstbericht S. 40ff).

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Sachstand

Module werden innerhalb eines Semesters abgeschlossen (siehe Modulhandbuch S. 2) und weisen in der Regel einen Umfang von mindestens fünf ECTS-Leistungspunkten auf. Ausnahmen bilden die Module (siehe Modulhandbuch S. 2):

- Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben (zwei ECTS-Leistungspunkte)
- Präsentationstechniken (zwei ECTS-Leistungspunkte)
- Grundlagen der Kommunikation (vier ECTS-Leistungspunkte)
- Selbstmanagement und Lerntechniken (ein ECTS-Leistungspunkt)
- Moderations- und Teamtechniken (zwei ECTS-Leistungspunkte)
- Wirtschaftsenglisch I (drei ECTS-Leistungspunkte)
- Wirtschaftsenglisch II (drei ECTS-Leistungspunkte)

Die Hochschule begründet dies damit, dass diese Module in der Regel der Persönlichkeitsbildung dienen und vorrangig mit einer kleineren Prüfungsleistung (z.B. Präsentation) abschließen.

Grundsätzlich ist eine Prüfung pro Modul vorgesehen. Ausnahmen bilden die Module:

- Internationale Wirtschaft (Klausur oder Seminararbeit und Präsentation)
- Forschungsmethoden (Seminararbeit und Präsentation)
- Wirtschaftsenglisch I (Kombinationsprüfung)
- Wirtschaftsenglisch II (Kombinationsprüfung)
- Praxisprojekt (Kombinationsprüfung)
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung (Klausur oder Seminararbeit und Präsentation)
- Mitarbeiterführung (Klausur oder Seminararbeit und Präsentation)
- Vertiefung Unternehmensführung II: Innovationsmanagement und Entrepreneurship (Kombinationsprüfung)
- Sozialmanagement: Finanzierung und Qualitätsmanagement (Klausur oder Seminararbeit und Präsentation) (Nur in der Vertiefung Sozialmanagement)

Kombinationsprüfungen können folgende Prüfungsformen beinhalten:

- Seminararbeit und Präsentation
- Klausur, Seminararbeit und Präsentation
- Klausur und mündliche Prüfung

In den ursprünglich zur Akkreditierung vorgelegten Curriculumsübersichten der Vertiefungen People & Culture und Sozialmanagement waren jeweils 181 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen. Die Hochschule hat im Rahmen ihrer Stellungnahme für den Studiengang Business Management (B.A.) eine geänderte Curriculumsübersicht und ein geändertes Modulhandbuch eingereicht, in denen das Modul „Konfliktmanagement“ (in der Vertiefung Sozialmanagement) von zwei ECTS-Leistungspunkten auf einen 1 ECTS-Leistungspunkt korrigiert wurde und das Modul „Business Across Cultures“ (in der Vertiefung People & Culture) von sechs ECTS-Leistungspunkten auf fünf ECTS-Leistungspunkte.

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Sachstand

Module werden innerhalb eines Semesters abgeschlossen (siehe Modulhandbuch S. 2) und weisen in der Regel einen Umfang von mindestens fünf ECTS-Leistungspunkten auf. Ausnahmen bilden die Module (siehe Modulhandbuch S. 2):

- Presentation Skills (zwei ECTS-Leistungspunkte)
- Teamworking Skills (zwei ECTS-Leistungspunkte)

Die Hochschule begründet dies damit, dass diese Module in der Regel der Persönlichkeitsbildung dienen und vorrangig mit einer kleineren Prüfungsleistung (z.B. Präsentation) abschließen.

Grundsätzlich ist eine Prüfung pro Modul vorgesehen. Ausnahmen bilden die Module:

- Business English I (Klausur und mündliche Prüfung)
- Business English II (Klausur und mündliche Prüfung)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studienbetrieb ist planbar und verlässlich. Die Lernergebnisse eines Moduls sind so bemessen, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters erreicht werden können (vgl. Kapitel Modularisierung (§ 7 StAkkrVO) sowie Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO)). Dies wird in regelmäßigen Erhebungen validiert.

Die Module weisen in der Regel einen Umfang von mindestens fünf ECTS-Leistungspunkten auf. Ausnahmen bilden größtenteils Module, die auf die Persönlichkeitsbildung der Studierenden abzielen. Das Gutachtergremium erachtet die Prüfungsdichte und -organisation als adäquat und belastungsangemessen.

Die Studierbarkeit der Studiengänge in der vorliegenden Form ist somit im Wesentlichen gegeben. Im Gespräch mit dem Gutachtergremium bestätigten auch die Studierenden, dass sie den Arbeitsaufwand und die Prüfungsdichte als angemessen empfinden. Die eingereichten statistischen Daten belegen, dass Studierende ihr Studium in Regelstudienzeit abschließen können.

Das Gutachtergremium weist allerdings darauf hin, dass die geänderten ECTS-Leistungspunkt-Zuweisungen der beiden Module „Konfliktmanagement“ und „Business Across Cultures“ ohne entsprechende Überarbeitung von Lernzielen oder Lehrinhalten erfolgt sind. Zudem wurde nicht nachgewiesen, dass die Reduktion der vergebenen ECTS-Leistungspunkte aufgrund von Ergebnissen der Workloadevaluierung erforderlich war. Die reduzierte ECTS-Leistungspunktzuweisung wurde somit nicht hinreichend begründet. Zudem wird das Modul „Business Across Cultures“ ebenfalls im Studiengang Management in International Business verwendet, so dass für dieses Modul aktuell zwei gleichlautende Modulbeschreibungen vorliegen, zum einen mit der Zuweisung

von sechs ECTS-Leistungspunkten (Studiengang Management in International Business) und zum anderen mit fünf ECTS-Leistungspunkten (Studiengang Business Management). Und schließlich entsprechen die in den geänderten Curriculumsübersichten (s. Kapitel Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StAkkrVO)) enthaltenen Summen für Kontaktstunden und Stunden für Selbststudium in den Vertiefungen Sozialmanagement und People & Culture jeweils nicht der avisierten Gesamtstundenzahl von 4.500 Stunden. Das Gutachtergremium spricht deshalb eine Auflagenempfehlung aus.

Entscheidungsvorschlag

Business Management (B.A.)

Nicht erfüllt, da die Hochschule für die Module „Konfliktmanagement“ und „Business Across Cultures“ nicht nachgewiesen hat, dass die Lernergebnisse der Module so bemessen sind, dass sie innerhalb des angesetzten Zeitaufwands erreicht werden können.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor: Die Hochschule bringt für die Module „Konfliktmanagement“ und „Business Across Cultures“ die zu erbringenden Lernergebnisse mit den vorgesehenen ECTS-Leistungspunkten in Einklang und passt entsprechend die Modulbeschreibungen und die Curriculumsübersichten an.

Management in international Business (B.A.)

Erfüllt.

Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StAkkrVO)

a) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 Business Management (B.A.) –Vertiefung Bäckereimanagement (berufsbegleitend)

Sachstand

Die berufsbegleitende Variante des Studiengangs Business Management (B.A.) mit der Vertiefung Bäckereimanagement berücksichtigt den besonderen Profilanpruch durch unterschiedliche Maßnahmen:

- Verlängerung der Regelstudienzeit auf acht Semester (gegenüber sechs Semestern im Vollzeitmodell)
- Pauschale Anrechnungsmodelle (46 ECTS-Leistungspunkte für Meister/Verkaufsleiter, 79 ECTS-Leistungspunkte für Betriebswirte des Handwerks) sowie Reduktion der Regelstudienzeit auf sechs oder sieben Semester diese Personengruppen
- Reduktion der Kontaktstunden und Erhöhung des Selbstlernanteils durch Umstellungen im didaktischen Konzept
- Blockung der Präsenzstunden auf zwei Blockwochen je Semester am Campus der HdWM und teilweise an der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk in Weinheim und ergänzende Präsenzstunden durch Online-Unterricht an einem Nachmittag pro Woche (in der Regel Montagnachmittag).
- Anpassung der Studiengebühren aufgrund der reduzierten Präsenzphasen

Die berufsbegleitende Variante mit der Vertiefung Bäckereimanagement wird von einer eigenen Studiengangsleitung fachlich und organisatorisch verantwortet. Sie ist zentrale Ansprechperson

für Studieninteressierte und Dozierende in der Vertiefungsvariante. Alle Studieninteressierten werden von der Studienberatung und der Studiengangsleitung im Vorfeld beraten und ausführlich über den Studienablauf informiert. Gemeinsam mit der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk in Weinheim werden zusätzliche Informationsveranstaltungen für Teilnehmende an Fortbildungskursen der Akademie organisiert (siehe Selbstbericht S. 39).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das berufsbegleitende Studienkonzept ist in sich schlüssig. Durch die Verbindung der Lernplattform Moodle mit e-Learning Materialien, Online-Klausuren und der Bündelung der Präsenzzeiten auf zwei Wochen Blockunterricht können die Studierenden ihr Studium flexibel mit ihren jeweiligen Arbeitszeiten koordinieren. Für das Pflichtpraktikum wird die in den meisten Fällen vorhandene Berufsausbildung anerkannt oder die einschlägige studienbegleitende Berufstätigkeit. Im Gespräch mit dem Gutachtergremium äußerten die Studierenden, dass sie jederzeit an die Lehrenden mit Wünschen und Anregungen zu Studieninhalten und -zeiten herantreten können und diese falls möglich umgesetzt werden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studiengang 02 Management in International Business – Fernstudienvariante

Sachstand

Nach Angaben der Hochschule (siehe Selbstbericht S. 39) haben zahlreiche Studieninteressentinnen und -interessenten aus dem Ausland großes Interesse an dem Studienangebot der HdWM, ein Präsenzstudium wird aber durch Schwierigkeiten oder Verzögerungen bei der Visa-Beschaffung erschwert. Dies hat die Hochschule dazu bewegt, eine Fernstudienvariante zu konzipieren. Sie sollte frühestens ab Sommersemester 2024¹⁴ mit zunächst 60 Studienplätzen an den Start gehen. Inhaltlich orientiert sich die Fernstudienvariante komplett am Präsenzstudiengang und wird ebenfalls zweimal jährlich zeitgleich mit der bestehenden Präsenzstudienvariante starten.

Durch eine Reduktion der Kontaktstunden und die Entwicklung von begleitenden Studienmaterialien soll das Studium mit einem hohen Selbstlernanteil zum qualifizierten Abschluss führen. Die Hochschule plant für die Studienmaterialien eine Mischung aus klassischen Studienbriefen, akademischen Lehrbüchern, Videomaterialien (z.B. Ted-Talks The Economist, Harvard Business Review) und eigenen Video-Lektionen zusammenzustellen. Hierzu werden in den kommenden Monaten eigene Lehrvideos produziert. Angedacht ist, dass ein professionelles Videostudio die Hochschule bei der Produktion der Videolektionen unterstützt. Alle Studienmaterialien werden auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung stehen. Die Lernplattform Moodle dient auch dem Austausch der Studierenden untereinander. Über das in Moodle integrierte Videokonferenztool BigBlueButton können Videokonferenzen zum individuellen Coaching der Studierenden oder zum Austausch unter den Studierenden organisiert werden. Die Hochschule plant, dass die Lehrenden zweiwöchentlich eine Beratungsstunde anbieten, in denen die Studierenden via Chat mit Fragen und Problemen auf die Lehrenden zugehen können (siehe nachgereichtes Modulhandbuch MIB Fernstudium S. 3).

¹⁴ Laut Selbstbericht (S. 39) ist als Studienstart Wintersemester 2023/24 geplant, im Rahmen der Begutachtung hat die Hochschule diese Planungen revidiert.

Das Curriculum wird bis auf die Veränderungen im Selbstlernanteil parallel zum Präsenzmodell laufen. Dies eröffnet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ohne Zeitverlust in die Präsenzstudienvariante zu wechseln, falls dies gewünscht ist (zum Beispiel bei Erfüllung aller notwendigen Visa-Formalitäten).

Die Studiengangsleitung der Fernstudienvariante liegt zurzeit bei der Studiengangsleitung der Präsenzstudienvariante. Sollten sich die Teilnehmerzahlen positiv entwickeln, plant die Hochschule, weiteres wissenschaftliches Personal zur Unterstützung einzustellen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Rahmen der Begutachtung hat sich das Gutachtergremium intensiv mit dem Stand der Vorbereitungen der Fernstudienvariante beschäftigt.

Das Engagement der Studiengangsleitung bei der Umsetzung videobasierter Lehrinhalte hat das Gutachtergremium beeindruckt. Allerdings vermisst das Gutachtergremium zum Zeitpunkt der Begutachtung ein geschlossenes didaktisches Konzept der Fernstudienvariante. Aktuell weist lediglich ein Mitglied der Professorenschaft Fernstudienenerfahrung auf. Den Ansatz, im Wesentlichen die Inhalte des Präsenzstudienganges als Lehrvideos zur Verfügung zu stellen, empfindet das Gutachtergremium als nicht ausreichend. So fehlt bisher zum Beispiel ein Angebot an Kontaktstunden zum Beispiel in Form von Online-Seminaren, in denen Diskurse stattfinden sowie Teamarbeit bzw. Präsentationstechniken gelehrt werden können. Im Gespräch mit dem Gutachtergremium bestätigte die Hochschule, dass sie zurzeit noch über kein Konzept beziehungsweise keine geeigneten Online-Lehrformen verfüge, Lehrinhalte der Teamarbeit und Präsentationstechnik zu vermitteln und deshalb in der Fernstudienvariante zunächst auf diese Lehrinhalte verzichtet werden solle.

Die Hochschule hat ein Modulhandbuch für die Fernstudienvariante vorgelegt, das auf der Variante für das Präsenzstudium basiert. Das Modulhandbuch für die Fernstudienvariante bietet jedoch keinen Ansatz einer differenzierten Darstellung der Lehrmethoden und der Art der Teilnahme der Studierenden für einzelne Module, sondern in allen Modulbeschreibungen unter dem Punkt Lehrmethoden und Teilnahme der Studierenden („Methods of instruction and student participation“) eine generische und für alle Module gleichlautende Beschreibung der geplanten Maßnahmen (siehe auch Kapitel Modularisierung (§ 7 StAkkrVO)).

Zudem ist das Gutachtergremium der Ansicht, dass die bisherige Konzeption der Fernstudienvarianten noch nicht ausreichend die unterschiedlichen Lernorte berücksichtigt. So hat die Hochschule noch keine Lösungen für den Umgang mit unterschiedlichen Zeitzonen bei synchronen Veranstaltungen sowie für den Fall, dass ein Austausch der Hochschule mit dem Praxisbetrieb notwendig ist und die Ansprechpersonen in Praxisbetrieben nicht über englische Sprachkenntnisse verfügen.

Insgesamt kommt das Gutachtergremium zu der Schlussfolgerung, dass die Hochschule wesentliche Überlegungen in Bezug auf

- die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen der Einführung und Durchführung einer Fernstudienvariante,
- die Erstellung eines didaktischen Konzepts einschließlich angemessener Darstellung im Modulhandbuch,
- die Anleitung und Unterstützung der Lehrenden (z.B. bei der Erstellung von Studienbriefen und sonstigen Lehrmaterialien) sowie

- die Erstellung eines Prüfungskonzeptes einschließlich Berücksichtigung rechtlicher Fragen durch das Prüfungsamt

noch nicht hinreichend belegt hat. Das Gutachtergremium spricht diesbezüglich eine Auflagenempfehlung aus.

Um den Erfolg der Fernstudienvariante sicherzustellen, schlägt das Gutachtergremium der HdWM vor, fachliche Expertise zur Konzeption und Umsetzung einzuholen. So könnten zudem Studiengangsleitungen sowie Lehrende im Hinblick auf die Vorbereitung und Durchführung der Fernstudienvariante entlastet werden.

Entscheidungsvorschlag

Nicht erfüllt, da die Hochschule wesentliche Überlegungen in Bezug auf die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen der Einführung und Durchführung einer Fernstudienvariante, sowie auf die Erstellung notwendiger Konzepte (Didaktik, Prüfungen, Anleitung und Unterstützung der Lehrenden) nicht hinreichend belegt hat.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor: Die Hochschule liefert einen Nachweis wesentlicher Überlegungen in Bezug auf die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen der Einführung und Durchführung einer Fernstudienvariante, sowie auf die Erstellung notwendiger Konzepte (Didaktik, Prüfungen, Anleitung und Unterstützung der Lehrenden).

b) Studiengangsübergreifende Bewertung – Teilzeit

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule hat im Deckblatt des Selbstberichts den Studiengang Business Management (B.A.) auch als Teilzeit-Studium angegeben, allerdings keine entsprechende Beschreibung für den besonderen Profilanpruch zur Verfügung gestellt (Ausnahme: Vertiefungsrichtung Bäckerreimanagement als berufsbegleitend s.o.). Auch in den Prüfungsordnungen bzw. weiteren offiziellen Dokumenten sind Teilzeit-Studienvarianten nicht geregelt. Auf der Homepage der HdWM wird für beide Studiengänge auf die Möglichkeit hingewiesen, in Teilzeit zu studieren¹⁵. In den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung präzisierte die Hochschule dahingehend, dass sie auf Anfrage mit Studierenden individuelle Teilzeitmodelle entwickelt. Das Gutachtergremium hat diese Darstellung nachvollzogen, spricht bezüglich der Darstellung auf der Homepage aber eine Auflagenempfehlung aus. Die Hochschule hat im Rahmen ihrer Stellungnahme die Darstellung des Teilzeit-Studiums auf der Homepage dahingehend modifiziert¹⁶, dass die Möglichkeit des Teilzeit-Studiums als individuelle Lösung in Absprache mit dem oder der Studierenden deutlich wird¹⁷. Das Gutachtergremium erkennt diese Überarbeitung ausdrücklich als hinreichende Darstellung einer individuellen Lösung in Absprache mit dem oder der Studierenden, verweist aber darauf, dass auf den jeweiligen Übersichtsseiten der Studiengänge der weiterhin der Eindruck erweckt wird, es bestünden offizielle Teilzeitmodelle¹⁸. Das Gutachtergremium hält deshalb an einer Auflagenempfehlung fest.

¹⁵ <https://www.hdwm.de/bachelor/ba-business-management/>; <https://www.hdwm.de/bachelor/b-a-management-in-international-business/>; <https://www.hdwm.de/hochschule/besonderheiten/in-teilzeit-studieren/> (29. September 2023)

¹⁶ <https://www.hdwm.de/hochschule/besonderheiten/in-teilzeit-studieren/> (29. September 2023)

¹⁷ <https://www.hdwm.de/hochschule/besonderheiten/in-teilzeit-studieren/> (29. September 2023)

¹⁸ <https://www.hdwm.de/bachelor/b-a-management-in-international-business/> The programme in brief: "This programme can also be studied in part-time" bzw. <https://www.hdwm.de/bachelor/ba-business-management/>, Der Studiengang Bachelor Business Management im Überblick: „Angebotene Studienmodelle Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend“ 29. September 2023)

Entscheidungsvorschlag

Nicht erfüllt, da die Hochschule auf der Internetseite damit wirbt, dass der Studiengang auch in Teilzeit angeboten wird.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor:

Die Hochschule modifiziert die Darstellung des Teilzeit-Studiums auf allen Seiten der Homepage dahingehend, dass die Möglichkeit des Teilzeit-Studiums als individuelle Lösung in Absprache mit dem oder der Studierenden deutlich wird.

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StAkkrVO)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StAkkrVO)

Sachstand

Die Lehre und Didaktik an der HdWM profitiert nach Angaben der Hochschule von hochschuleigenen Diskussions- und Austauschgruppen. Die Lehrenden bringen kontinuierlich ihre Lehre auf den neuesten Stand und entwickeln Inhalte weiter. Das geschieht zum einen durch den Austausch zwischen Studiengangsleitung und Lehrenden, zum anderen durch die jedes Semester stattfindende hochschulweite Dozierendenkonferenz, in der sich über methodische und didaktische Inhalte regelmäßig ausgetauscht werden kann. Gastreferentinnen und -referenten aus der Praxis werden regelmäßig eingeladen und berichten über aktuelle Themen. Die Lehrenden in beiden Bachelorstudiengängen werden durch die Hochschulleitung ermutigt, an internationalen wissenschaftlichen Konferenzen teilzunehmen, die anfallenden Kosten werden durch die Hochschule übernommen. Ein Großteil der Lehrenden ist laut der HdWM in einschlägigen wissenschaftlichen Fachgesellschaften aktiv. Bei umfangreichen Publikations- oder Forschungstätigkeiten erhalten Lehrende Deputatsreduktionen (siehe Selbstbericht S. 40).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Während der Begutachtung führten die Lehrenden aus, dass sie sich bezüglich aktueller fachlichen, wissenschaftlichen und didaktischen Themen in Form von unterschiedlichen Formaten geschult sehen. Dazu zählen sie den kollegialen Austausch, die Einrichtung eines Didaktischen Kreises, die kollegiale Fallberatung sowie die Finanzierung der Hochschule von Teilnahmen an Konferenzen. Hinzu kommt die Möglichkeit der Teilnahme an Erasmus-Programmen. Das Gutachtergremium hebt positiv hervor, dass das Thema Critical Thinking laut Angabe der Lehrenden einen hohen Stellenwert innerhalb der Lehre einnimmt. Auch die Modulhandbücher belegen, dass die Aktualität und Adäquanz der fachlichen sowie wissenschaftlichen Anforderungen gewährleistet sind. In den Gesprächen mit den Studiengangsleitungen und Lehrenden wurde dem Gutachtergremium überzeugend dargelegt, dass die Überprüfung und Weiterentwicklung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums gewährleistet ist (zur Förderung der Forschungsaktivitäten des Lehrpersonals siehe Empfehlung Kapitel Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StAkkrVO)).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studienerfolg (§ 14 StAkkrVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die HdWM führt regelmäßig Lehrevaluationen, Studierendenzufriedenheitsbefragungen und Absolventenbefragungen durch (siehe Evaluationsordnung). Diese Befragungen werden ausgewertet und für die Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung der Lehre genutzt (siehe Selbstbericht S. 40ff).

Am Ende jedes Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, die Qualität der besuchten Module ihrer jeweiligen Studiengänge anonym zu bewerten. Der dafür genutzte Evaluationsbogen wird für alle Studiengänge einheitlich genutzt, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Im Rahmen der Lehrevaluation werden quantitative und qualitative Aspekte beurteilt. U.a. wird dabei abgefragt, wie die Studierenden den Workload bewerten. Zudem können sich die Studierenden in einem Freitext äußern.

Die Ergebnisse der Lehrevaluationen werden in aufbereiteter Form den jeweiligen Studiengangsleitungen, den Lehrenden, dem Präsidium und den Studierenden selbst zur Verfügung gestellt. Aus Datenschutzgründen werden den Studierenden die Ergebnisse in aggregierter Form mitgeteilt und die Lehrenden erhalten lediglich die eigenen Ergebnisse im Vergleich zu den Durchschnittswerten.

Die jeweiligen Studiengangsleitungen führen bei schlechten Bewertungen ein Gespräch mit den betreffenden Dozierenden. Dabei werden Ursachen besprochen und Maßnahmen vereinbart, wie die Lehre in Zukunft verbessert werden kann. Bei gravierenden Problemen wird eine Beendigung der Zusammenarbeit mit der betreffenden Lehrperson in Betracht gezogen.

Einmal jährlich findet eine Befragung aller Studierenden statt, in deren Rahmen die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen und der Servicequalität der Hochschule erfasst wird (Lehre und Kursklima, Organisation der Lehre, Betreuung durch die Verwaltung, Ausstattung der Hochschule, Ambiente der Hochschule). Die Ergebnisse werden genutzt, Entwicklungsbedarfe an der Hochschule zu identifizieren. Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitenden mitgeteilt und je nach Bereich Maßnahmen besprochen und abgeleitet. Dadurch erzielt die Hochschule kontinuierlich und systematisch Verbesserungen der Rahmenbedingungen und Servicequalität.

Die Ergebnisse der Absolventenbefragung werden dem Präsidium zugänglich gemacht.

Die Hochschule hat zudem im Rahmen ihrer Stellungnahme eine Statistik über die Studienabbruchzahlen vorgelegt (s. Kapitel 4.1). Die Gründe für einen Studienabbruch seien vielfältig. Im englisch-sprachigen Studiengang MIB seien es häufig persönliche Gründe, wie zum Beispiel die Rückkehr ins Heimatland oder fehlende finanzielle Mittel, die zum Studienabbruch führen. In den deutsch-sprachigen Studiengängen seien es vorwiegend das Nichtbestehen von Drittprüfungen oder der Wechsel an andere Hochschulen, die zum Studienabbruch führen.

In allen Fällen führen die Studiengangsleitungen bereits bei ersten Anzeichen eines möglichen Studienabbruchs, zum Beispiel bei häufigen Fehlzeiten in der Vorlesungszeit, persönliche Gespräche mit den Studierenden. Gemeinsam werden dann Möglichkeiten besprochen, das Studium erfolgreich abzuschließen. Das könne zum Beispiel das Angebot der Stundung von Studiengebühren oder die Wiederholung von Modulen zur Auffrischung der Vorlesungsinhalte sein.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Rahmen der Gespräche während der Begutachtung erläuterte die Hochschule, dass die aggregierten Evaluationsergebnisse für eine gesamte Kohorte und für alle Module in Moodle und im Qualitätsbericht auf der Webseite veröffentlicht werden. Aufgrund der geringen Studierendenzahlen in den jeweiligen Vertiefungsrichtungen sowie geringer Teilnehmendenzahlen bei den Evaluationen sei es aber nicht immer möglich, die Ergebnisse zu verwenden und zu veröffentlichen, wenn Rückschlüsse auf die Identität der Befragten nicht ausgeschlossen werden können. Daher sind die Ergebnisse häufig nur bedingt aussagefähig. Es wurde im Rahmen der Gespräche deutlich, dass die Studierenden nicht wissen, wo sie die Ergebnisse finden. Der auf der Webseite der HdWM veröffentlichte Bericht enthält Ergebnisse bis zum Wintersemester 2021/22 und in Teilen bis zum Sommersemester 2022 und muss noch aktualisiert werden.

Im Rahmen der Begutachtung wurde deutlich, dass der weitere Prozess der Verwendung der Daten der Absolventenbefragung für die Verbesserung des Studiums noch nicht genau definiert ist. Verbesserung und Änderungen werden dennoch vorgenommen, wenn sie von Studierenden und/oder Mitarbeitenden geäußert werden. Dies wurde während der Begutachtung von allen Personengruppen der HdWM bestätigt.

Die Hochschule verfügt nach Überzeugung des Gutachtergremiums über ein insgesamt überzeugendes Evaluationssystem, das alle Ebenen des Lehr- und Studienangebotes der Hochschule um- und erfasst. Der Studiengang unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring. Die Hochschule berücksichtigt dabei sowohl die akademische als auch die organisatorische Seite. Es werden vor allem Studierende, aber auch Absolventinnen und Absolventen befragt.

Nach Angaben der Hochschule während der Begutachtung erfolgt die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden über Moodle und im Qualitätsbericht auf der Webseite der Hochschule. Es wurde dem Gutachtergremium deutlich, dass die Prozesse noch nicht standardisiert und Zuständigkeiten nicht gänzlich geklärt sind. Deshalb empfiehlt das Gutachtergremium, durchgehend standardisierte Prozesse der Kommunikation und der Umsetzung der Ergebnisse zu entwickeln und die genauen Zuständigkeiten zu definieren.

Die Hochschule hat im Rahmen ihrer Stellungnahme eine Prozessbeschreibung erstellt, die dokumentiert, wie die Ergebnisse aus Evaluationsergebnissen an die Alumni kommuniziert werden (siehe Anlage Stellungnahme FIBAA 07.08.23). Die Ergebnisse werden zum einen aggregiert über die Homepage an die interessierte Öffentlichkeit kommuniziert. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden der Befragungen die Ergebnisse, sofern sie einer Zusendung der Ergebnisse zugestimmt haben. Aus Datenschutzgründen werden nur Alumni kontaktiert, die eine entsprechende Datenschutzvereinbarung zur Kontaktaufnahme unterschrieben haben.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Hochschule sollte durchgehend standardisierte Prozesse der Kommunikation und der Umsetzung der Ergebnisse entwickeln und die genauen Zuständigkeiten definieren.

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StAkkrVO)

Sachstand

Die HdWM legt gemäß Selbstbericht (siehe S. 45) großen Wert darauf, Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Nationalität, sozioökonomischen Hintergrunds oder mit Handicaps in ihren Kompetenzen werden gefördert und unterstützt, um Chancengleichheit auf ein Studium und dessen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen. Verschiedene Konzepte und Stabsstellen an der HdWM sind für deren Umsetzung verantwortlich.

Für potenzielle Studierende aus bildungsfernen Schichten oder mit geringem sozioökonomischem Status finden Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen statt (siehe Selbstbericht S. 45). Individuelle Stärken und Schwächen werden individuell besprochen und spezielle Vorbereitungskurse in Mathematik oder Deutsch in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut angeboten.

Während des Studiums sorgen ein klar strukturierter Studienablauf, kleine Kurse und die familiäre und individuelle Betreuung für Orientierung und Sicherheit. Dieselben Strukturen sind laut Selbstbericht (siehe S. 32) auch für Personen mit Migrationshintergrund hilfreich.

Um den besonderen Umständen von geflüchteten Studierenden Rechnung zu tragen, wurde 2016 ein Integrationsprogramm ins Leben gerufen, welches Zugangstests, Vorfeldberatungen, Deutsch- und Englisch-Kurse, Wohnungshilfen, Studiengebührenreduzierungen und fortlaufende Beratungen während des Studiums umfasst. Das International Office koordiniert den internationalen Austausch und fördert das kulturell diverse Klima an der HdWM zusätzlich (siehe Selbstbericht S. 45f.).

Studierende mit Beeinträchtigungen und Teilleistungsstörungen wie z.B. Dyskalkulie oder pathologischen Prüfungsängsten finden seit 2017 Beratung und Unterstützung durch das Programm "KarriereInklusive" (Neubenennung ab 2023: „Studierenden-Mentoring in schwierigen Lebenslagen“)¹⁹.

Für diese Studierende oder auch Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Pflege eines Angehörigen, eigene chronische Erkrankungen) steht ein Support-Team zur Verfügung (siehe Selbstbericht S. 46). Gemeinsam werden individuelle Lösungsansätze gesucht. Dazu gehören Anpassung der Prüfungsform und Prüfungszeit, temporäre Unterbrechung des Studiums, Coachings oder finanzielle Unterstützung in Form eines Deutschlandstipendiums. Nachteilsausgleiche sind in § 11 Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Die HdWM hat sich der Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen verpflichtet und dieses Ziel in der Gleichstellungsordnung festgelegt. Entsprechend möchte die Hochschule das Ziel einer paritätischen Verteilung der Geschlechter unter den Studierenden erreichen. Das Programm "KarriereInklusive" unterstützt weibliche Studierende bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie (siehe Selbstbericht S. 46). Der Frauenanteil unter den Studierenden ist laut der Statistik der Hochschule in beiden Studiengängen jedoch weiterhin relativ gering (vgl. Kapitel 4.1).

Die HdWM möchte nach eigenen Angaben selbst Vorbild für ihre Studierenden sein und Sorge dafür tragen, dass Frauen in Leitungs- und Führungspositionen an der HdWM nicht unterrepräsentiert sind. Zurzeit sind beide Präsidiumsmitglieder und zwei von sieben Studiengangsleitungen weiblich. Bei den Professorinnen und Professoren wird eine paritätische Verteilung angestrebt,

¹⁹ Laut Aussagen der Hochschule in während der Begutachtung

aktuell sind sieben der 19 Professorinnen und Professoren weiblich, eine weitere Berufung einer Professorin wird aktuell vorbereitet. Darüber hinaus wurden eine Gleichstellungsbeauftragte und zwei Vertrauensdozierende benannt, die für die Studierenden bei Problemen zur Verfügung stehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit, das auf der Ebene der Studiengänge umgesetzt wird. Der Anteil der weiblichen Studierenden ist laut den vorliegenden Statistiken deutlich geringer als der Anteil der männlichen Studierenden. Daher schlägt das Gutachtergremium der Hochschule vor, über Maßnahmen nachzudenken, mit denen verstärkt Studentinnen für die Studiengänge angesprochen werden können.

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, das auf der Ebene der Studiengänge umgesetzt wird. Während der Gespräche im Rahmen der Begutachtung wurde jedoch deutlich, dass das Konzept und die relevanten Ansprechpersonen nicht allen Studierenden bekannt sind. Zwar werden entsprechende Anfragen nach Aussagen der Verwaltungsrunde intern an die zuständige Person weitergeleitet. Das Gutachtergremium empfiehlt aber, das Konzept des „Studierenden-Mentoring in schwierigen Lebenslagen“ und die zuständigen Ansprechpersonen deutlicher gegenüber den Studierenden zu kommunizieren.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung: Die Hochschule sollte das Konzept des „Studierenden-Mentoring in schwierigen Lebenslagen“ und die zuständigen Ansprechpersonen deutlicher gegenüber den Studierenden kommunizieren.

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 StAkkrVO)

Die HdWM und die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk in Weinheim e.V. für den ADB-Verband aller Fachschulen und Landesinnungsverbände (vgl. Kapitel Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkrVO)) haben in der Kooperationsvereinbarung zur Organisation und konzeptionelle Vorbereitung der Lehre vom 1. August 2021 folgendes geregelt:

1. Die Akademie berät die Hochschule inhaltlich und konzeptionell in den Modulen Bäckereimanagement I und II.
2. Zur Durchführung der Lehre in Bäckereimanagement I und II kann die Akademie qualifizierte Dozentinnen und Dozenten vorschlagen.
3. Die Durchführung von Blockwochen kann in Abstimmung mit der Hochschule an der Akademie stattfinden.
4. Die Lehrräume und die Ausstattung in der Akademie entsprechen den allgemeinen Anforderungen.

Im Kooperationsvertrag zwischen der HdWM und der Akademie deutsches Bäckerhandwerk vom 25. November 2021 verpflichtet sich

- die Bäckereiakademie, für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang²⁰ Business Management mit dem Schwerpunkt Bäckereimanagement an der HdWM zu werben und aus dem Kreis der Bäckermeisterinnen und Bäckermeister potenzielle Studierende zu rekrutieren.
- die HdWM, pro erfolgreich vermitteltem/r Studierenden eine Provision zu bezahlen. Ungeachtet dieser Vereinbarung kann die HdWM selbst Interessentinnen und Interessenten werben und rekrutieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Somit wird der Studiengang nicht außerhalb der HdWM durchgeführt. Die Akademie kann demnach lediglich Dozierende für branchenspezifische Lehrinhalte in den Modulen zur Verfügung stellen. Die akademische Letztverantwortung der HdWM ist davon nicht berührt, da die Modulverantwortung für die Vertiefungsmodule „Bäckereimanagement I“ und „Bäckereimanagement II“ bei der Studiengangsleitung liegt (s. Anlage Modulhandbuch).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

²⁰ Zur Benennung der berufsbegleitenden Variante als berufsbegleitender Studiengang siehe Auflagenempfehlung in Kapitel Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 StAkkVO)

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Im Laufe des Verfahrens hat die Hochschule folgende Unterlagen zusätzlich oder aktualisiert nachgereicht, Auflagenempfehlungen konnten dadurch entfallen:

- Antrag_Zulassung_Praktikumsstelle B.A. BM
- Merkblatt Praktikum Business Management
- MIB Internship Requirements (Merkblatt Praktikum Management in International Business)
- HdWM_Kooperationsvereinbarung (mit Unternehmen)
- Konzeptpapier MIB Fernstudium Stand 12.04.23
- Module Handbook MIB ONLINE SS 2024
- Modulhandbuch für den Studiengang B.A. Business Management einschließlich Curriculumsübersicht
- HdWM Führungsprozess Qualitätsmanagement (VA 3 Evaluationen und Befragungen)
- Diploma Supplements in englischer und deutscher Sprache für alle Studienvarianten
- MIB Course Schedule (Stundenpläne Management in International Business)
- Raster_Daten MIB_BM Stand 12.04.23 (Statistische Daten)
- Statistik: Anzahl Studienabbruch nach Semester absolut

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) vom 18.04.2018

3.3 Gutachtergremium

- a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer
 - Prof. Dr. Hans-Hubertus Bleuel, Hochschule Düsseldorf, Professor für Internationale Betriebswirtschaftslehre, insbes. Regional Studies
 - Prof. Dr. Thomas Merz, IST Hochschule für Management, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement (Vertreter mit Expertise zu Fernstudiengängen)
 - Prof. Dr. Christine Volkmann, Bergische Universität Wuppertal, Professorin für Unternehmensgründung
- b) Vertreterin Berufspraxis
 - Daniela Seiler, DB Netz AG, Arbeitsgebietsleiterin Fachliche Qualifizierung Instandhaltung
- c) Studierender
 - Konstantin Schultewolter, Universität Köln, Studierender für Volkswirtschaftslehre (B.A.)

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang

Anzahl Studienabbruch nach Semester absolut

Semester	Zeitraum	Studiengang				
		B.A. BM	B.A. MU	B.A. BV	B.A. BM - Bäckereimanagement	B.A. MIB
WS16/17	01.10.16 - 31.03.2017	/	2	5		7
SoSe17	01.04. - 30.09.2017	/	5	4		12
WS17/18	01.10.17 - 31.03.2018	/	14	6		10
SoSe18	01.04. - 30.09.2018	/	4	8		8
WS18/19	01.10.18 - 31.03.2019	/	2	1		8
SoSe19	01.04. - 30.09.2019	/	3	1		4
WS19/20	01.10.19 - 31.03.2020	/	7	3		1
SoSe20	01.04. - 30.09.2020	/	3	2		2
WS20/21	01.10.20 - 31.03.2021	/	5	1		3
SoSe21	01.04. - 30.09.2021	4	8	2		8
WS21/22	01.10.21 - 31.03.2022	3	2	3	3	5
SoSe22	01.04. - 30.09.2022	6	2	0		4
WS22/23	01.10.22 - 31.03.2023	5	0	1	2	3

Erläuterung Studiengangsabkürzungen:

BM = Business Management

MU = Management und Unternehmensführung

BV = Beratung und Vertriebsmanagement

MIB = Management in International Business

Studiengang 01 Business Management (B.A.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: B.A. Business Management (Start im SS 2021, aktuell noch keine AbsolventInnen)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2022/2023	14	5									
SS 2022	5	0									
WS 2021/2022	22	8									
SS 2021	9	3									
Insgesamt	50	16	0	0		0	0		0	0	

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: B.A. Management und Unternehmensführung (Aufnahme bis WS 20)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2020/2021	21	8									
SS 2020	7	2									
WS 2019/2020	15	4									
SS 2019	8	4	5	3	63%	5	3	63%	5	3	63%
WS 2018/2019	24	5	14	3	58%	16	3	67%	17	3	71%
SS 2018	8	3	5	3	63%	5	3	63%	5	3	63%
WS 2017/2018	22	12	12	6	55%	12	6	55%	12	6	55%
SS 2017	7	2	5	1	71%	6	2	86%	6	2	86%
WS 2016/2017	19	7	12	3	63%	13	3	68%	13	3	68%
Insgesamt	131	47	53	19	40%	57	20	44%	58	20	44%

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: B.A. Beratung und Vertriebsmanagement (Aufnahme bis WS 20)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2020/2021	5	2	1	1	20%						
SS 2020	2	1	2	1	100%						
WS 2019/2020	4	1	2	0	50%						
SS 2019	6	1	2	0	33%	3	1	50%	3	1	50%
WS 2018/2019	11	2	6	2	55%	9	2	82%	9	2	82%
SS 2018	3	0	3	0	100%	3	0	100%	3	0	100%
WS 2017/2018	17	1	6	1	35%	10	1	59%	10	1	59%
SS 2017	13	4	5	1	38%	6	2	46%	6	2	46%
WS 2016/2017	19	5	11	2	58%	13	2	68%	13	2	68%
Insgesamt	80	17	38	8	48%	44	8	55%	44	8	55%

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: B.A. Business Management - Vertiefung Bäckereimanagement (Start im WS 21, noch keine Absolventen)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X*			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X*			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X*		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2022/2023	13	3			0%			0%			0,00%
SS 2022											
WS 2021/2022	12	2			0%			0%			0,00%
Insgesamt	0	0	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: B.A. Management und Unternehmensführung

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend**
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023*					
SS 2022	1	9	2	0	1
WS 2021/2022	0	4	0	0	0
SS 2021	0	14	3	0	1
WS 2020/2021	0	4	1	0	1
SS 2020	1	9	2	0	0
WS 2019/2020	0	4	2	0	1
SS 2019	1	6	5	0	2
WS 2018/2019	1	14	2	0	2
SS 2018	6	14	5	0	0
WS 2017/2018	0	10	2	0	0
SS 2017	3	8	9	0	3
WS 2016/2017	2	10	2	0	0
Insgesamt	15	106	35	0	11
Insgesamt in Prozent	9%	65%	22%	0%	7%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

*Bewertung noch nicht abgeschlossen

**bezogen auf die Bachelorarbeit

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: B.A. Beratung und Vertriebsmanagement

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend**
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023*					
SS 2022	0	0	2	0	0
WS 2021/2022	0	2	1	0	0
SS 2021	0	6	2	0	1
WS 2020/2021	0	3	0	0	1
SS 2020	0	7	3	0	1
WS 2019/2020	1	3	4	0	0
SS 2019	1	9	4	0	0
WS 2018/2019	2	10	2	0	0
SS 2018	3	6	5	0	0
WS 2017/2018	0	7	2	0	0
SS 2017	1	11	2	0	0
WS 2016/2017	1	8	3	0	0
Insgesamt	9	72	30	0	3
Insgesamt in Prozent	8%	62%	26%	0%	3%

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: B.A. Management und Unternehmensführung

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2022	9	1			10
WS 2021/2022	5	1	1	1	8
SS 2021	13	1			14
WS 2020/2021	6				6
SS 2020	12		1		13
WS 2019/2020	6	1			7
SS 2019	13	2			15
WS 2018/2019	14	1			15
SS 2018	22	1			23
WS 2017/2018	9	3			12
SS 2017	16				16
WS 2016/2017	11	3			14

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: B.A. Beratung und Vertriebsmanagement

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2022	3				3
WS 2021/2022	2	3	1	1	7
SS 2021	7				7
WS 2020/2021	4	4	1		9
SS 2020	6	1			7
WS 2019/2020	1	5			6
SS 2019	11				11
WS 2018/2019	14				14
SS 2018	13			1	14
WS 2017/2018	8	1		1	10
SS 2017	14	2	1		17
WS 2016/2017	7	1			8

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: B.A. Management in International Business

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2022/2023	10	3									
SS 2022	4	0									
WS 2021/2022	12	11									
SS 2021	12	7									
WS 2020/2021	17	12									
SS 2020	8	4									
WS 2019/2020	13	6	5	1	38%	5	1	38%	5	1	38%
SS 2019	6	3	5	2	83%	5	2	83%	5	2	83%
WS 2018/2019	16	11	7	7	44%	9	9	56%	10	10	63%
SS 2018	9	4	5	3	56%	7	4	78%	7	4	78%
WS 2017/2018	26	13	16	7	62%	16	7	62%	16	7	62%
SS 2017	16	6	6	4	38%	10	5	63%	10	5	63%
WS 2016/2017	21	12	11	6	52%	14	7	67%	14	7	67%
Insgesamt	170	92	55	30	32%	66	35	39%	67	36	39%

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: B.A. Management in International Business

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend*
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023*	2	1	0	0	0
SS 2022	0	7	0	0	3
WS 2021/2022	0	4	0	0	0
SS 2021	3	7	0	0	1
WS 2020/2021	0	6	1	0	0
SS 2020	1	13	3	0	0
WS 2019/2020	1	4	6	0	0
SS 2019	4	7	3	0	1
WS 2018/2019	0	7	3	0	2
SS 2018	1	8	2	0	0
WS 2017/2018	3	0	0	0	1
SS 2017	2	2	2	0	5
WS 2016/2017	2	5	4	0	1
Insgesamt	19	71	24	0	14
Insgesamt in Prozent	17%	62%	21%	0%	12%

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: B.A. Management in International Business

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2022	4	1			5
WS 2021/2022	5	1			6
SS 2021	8	3			11
WS 2020/2021	4	1			5
SS 2020	15	4			19
WS 2019/2020	7	3			10
SS 2019	10	3		1	14
WS 2018/2019	4	2			6
SS 2018	7			1	8
WS 2017/2018	0	5			5
SS 2017	1	1			2
WS 2016/2017	7	3			10

Anteil ausländischer Studierender im Studiengang Management in International Business, B.A.

Kohorte	Anteil Studierender mit Geburtsland nicht Deutschland	Anteil Studierender gesamt	Anteil ausländischer Studierender in %
WS 2016/2017	9	24	38%

SoSe 2017	7	18	39%
WS 2017/2018	12	29	41%
SoSe 2018	6	9	67%
WS 2018/2019	9	17	53%
SoSe 2019	4	6	67%
WS 2019/2020	6	13	46%
SoSe 2020	8	9	89%
WS 2020/2021	11	18	61%
SoSe 2021	7	13	54%
WS 2021/2022	10	15	67%

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	17.11.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	22.02.2023
Zeitpunkt der Begehung:	13.04.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsleitung, Lehrende, Verwaltungsmitarbeitende, Studierende, Absolventinnen und Absolventen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume, Arbeitsräume mit technischer Ausstattung, Bibliothek

Studiengang 01 Business Management (B.A.) (alt: Management und Unternehmensführung bis 03/2021)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.04.2011 bis 30.09.2016 FIBAA
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 15.07.2016 bis 30.09.2023 FIBAA

Studiengang 01 Business Management (B.A.) – Vertiefungsrichtung Bäckereimanagement

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 15.07.2016 bis 30.09.2023 FIBAA
---	--

Studiengang 02 Management in International Business (B.A.)

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 01.04.2011 bis 30.09.2016 FIBAA
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 15.07.2016 bis 30.09.2023 FIBAA

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag